

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 7.

Mittwoch den 9. Januar

1884.

## Eine grössere Parthie englischer Tüll-Gardinen

in 20 verschiedenen Mustern

zu sehr billigen Preisen zum Verkauf gestellt bei

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

15925

Erwiderung auf die Anzeige des  
**Jacob Edel** in No. 4 des  
„Tagblatt“.

Die in No. 281 v. Js. gegebene Bekanntmachung des Nassauischen Zeitungs-Verlags halten wir in allen Punkten aufrecht.

Von angeblichen Geldanerbietungen, „um die Sache aus der Welt zu schaffen“, war dem Vorstand absolut nichts bekannt und sind solche von der Gesellschaft niemals gemacht worden. Der Antrag des ic. Edel war in einem Schreiben desselben an den Auffichtsrath vom 8. December v. Js. ausführlich motivirt. Allerdings zog Herr Edel beim Beginn der Versammlung den Antrag wieder zurück, jedoch wurde derselbe vom Vorsitzenden wieder aufgenommen, um den Actionären Klarheit über alle Verhältnisse zu geben.

Im Ubrigen erklären wir, daß wir fernerhin uns auf keinerlei öffentliche Erwiderungen in dieser Angelegenheit mehr einlassen werden.

Der Vorstand

des Nassauischen Zeitungs-Verlags.

16786

**Polenta,**

feinste Qualität, frisch eingetroffen.

**J. Rapp, vorm. J. Gottschall,**  
2 Goldgasse 2.

16879

Männergesang-Verein „Sängerlust“. 297  
Heute Mittwoch Abend 9 Uhr: Beginn der regelm. Proben.

## Wohnungs-Wechsel.

Meinen werten Kunden und hochgeehrten Publikum  
zur gefälligen Nachricht, daß sich meine Wohnung  
nicht mehr in dem Hause des Herrn Hoibäcker  
Hartmann, Marktstraße 34, befindet, sondern von  
heute an

38 Langgasse 38

und bitte das seitherige Vertrauen auch dorthin folgen  
lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**J. Roth, Graveur,**  
Langgasse 38.

Eleg. Herren- u. Damenmasken,  
sowie ihr seine Domino's, Alles neu,  
zu verleihen und zu verkaufen. Näh. Schwab-  
acherstraße 37 bei Frau Gerhard. 16836

**Mainzer Bierhalte,**

4 Mauerstraße 4.

16862

Heute Mittwoch Abend: Schellfische mit Kartoffeln.

**Buchwaizengrüße,**  
schöne weiße Qualität, stets frisch bei  
**J. Rapp, vormals J. Gottschall,**  
16880 2 Goldgasse 2.

**Sauerkraut**  
in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,**  
8 Bahnhofstraße 8. 16843

**Brathückinge**  
frisch eingetroffen per Dbd. 80 Pf. bei  
16878 **A. Schmitt, Mezzergasse 25.**  
Ein Maskenanzug ist billig zu vermieten oder zu ver-  
kaufen Stiftstraße 5, 1. Stock. 16822  
Strohsack und Matratze, in jedes Bett passend, sehr  
billig zu verkaufen Goldgasse 22, Echhaus. 16802  
Ein Krankenwagen billig zu verkaufen Webergasse 15  
im Papierladen. 16652  
Ein Krankenwagen, noch in gutem Zustande, zu ver-  
kaufen. Nähe Weilstraße 14. 16808  
In Auringen n. o. 1 ist ein 10 jähriges Zugpferd und eine  
hochträchtige Kuh abtheilungshalber sofort zu verkaufen. 16848  
Eine Frau sucht ein Kind mitzupflellen. Näh. Neug. 20. 16847

## Verloren, gefunden etc.

**Verloren** ein goldenes Pince-nez. Gegen  
gute Belohnung abzugeben beim Portier  
im "Taunus-Hotel". 16203  
Verloren am Montag Abend ein Paar Glace-  
handschuhe in der Elisabethen- oder Nerothalstraße. Abz-  
gehen gegen Belohnung Nerothal 1. 16819  
Eine Brosche, gez. M., von der Adolphstraße bis in die  
Stiftstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adolph-  
straße 4, 1. Etage. 16800

**Abhanden gekommen**  
ein junger  
**Mops.** 16810

Wiederbringer eine gute Belohnung. Vor Aukauf  
wird gewarnt.

**Meinhardt, „Weißes Lamm“.**

## Dienst und Arbeit

### Personen, die sich anbieten:

Ein jung. Mädchen, Verkäuferin, sucht Stelle in einem Kurz-  
waren-Geschäft, am liebsten in einem solchen, wo sie das Putz-  
machen erl. kann. Näh. bei Frau Mondel, Mezzergasse 35. 16834  
Ein Monatmädchen sucht noch einige Stunden auf  
Nachmittag. Näh. kleine Schwabacherstraße 5, 2. Et. 16846  
Ein erfahrenes Mädchen sucht Monatstelle. Näh.  
Frankenstraße 4, oberer Stock. 16844  
Ein in allen Hand- und Hausharbeiten gewandtes  
Handmädchen sucht Stelle. Näheres im "Pfälzer  
Hof", Grabenstraße 5. 16868

- Ein starkes Mädchen vom Lande sucht eine Stelle  
Wachsen. Näh. Bleichstraße 23 im Hinterhaus. 16841  
Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle, am liebsten als Magd  
allein bei einer oder zwei Damen. Näh. Bleichstraße 23. 16842  
Ein brav, reinliches Mädchen sucht Stelle. Nähe  
Faulbrunnstraße 11, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 16843  
Ein edelstilles, ehrliches Mädchen sucht sofort Stelle  
Näheres Rückgasse 30, Hinterhaus, 1 Treppe rechts. 16844  
Hotel- und Herrschafts-Personal empfiehlt best.  
**Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 16845  
Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, Fremde  
bedienen versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren  
Kindern. Näh. Elisabethenstraße 31, Hinterhaus. 16846  
Ein reinliches, kräftiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen  
sucht sofort Stelle. Näh. Mühlgasse 2, 1 Treppe hoch. 16847  
Empfehle für sogleich: Eine Haushälterin-Beschickung  
mit 3jährigem Bergnis, 1 Bonne, Köchinnen, Mädchen  
solche allein. **A. Eichhorn, Schwabacherstraße 65.** 16848  
Mehrere Köchner, Koch, Patisser u. Buchhalter  
empfiehlt der **"Deutsche Köchner-Bund"**  
Häfnergasse 5, 2 St. 16849  
Ein im Backen und Garniren bewährter Conditorgesell  
sucht Stelle. Näheres Expedition. 16850  
Einen gutempfohlenen, soliden Diener empfiehlt das  
Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 16851
- Personen, die gesucht werden:
- Eine tüchtige Waschfrau gesucht Blätterstraße 12c. 16852  
Ein Monatmädchen gesucht Ludwigstraße 13. 16853  
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht  
Korsoz. 14, 2. Treppe. 16854  
Ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen in einem  
kleinen Haushalt gesucht und kann gleich eintreten. Näheres  
bei Str. u. 5, Langgasse 22. 16855  
Ein tüchtiges Mädchen gesucht, welches bürgerlich  
kochen kann und alle Hausharbeit versteht. Näheres  
in der Expedition d. Bl. 16856  
Ein feines Kindermädchen, welches auch die Schulaufgaben  
nachziehn kann, gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 16857  
Gesucht ein reinliches Mädchen, welches selbstständig kochen  
kann (18 Markt monatl.), sowie 2 Herrschaftshausmädchen durch  
**Dörner's Placirungs-Bureau, Mezzergasse 21.** 16858  
Rum. 20. Januar wird ein jüngeres, zuverlässiges, besseres  
Kindermädchen, welches gut nähen und bügeln kann, gefunden  
Emserstraße 12, 1. Etage. 16859  
**Gesucht** Mädchen, die gutbürgerlich kochen könne,  
einfache, starke Hausmädchen, Hotelzimmer-  
mädchen und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch  
**Ritter, Webergasse 15.** 16860  
Eine zuverlässige Köchin zum 15. Januar  
gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen  
sich melden. Näheres Expedition. 16861  
Ein älteres Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die  
Hausharbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näheres Rhein-  
straße 35, 2 Stiegen hoch. 16862  
Gesucht: Herrschafts-Zimmermädchen, Köchinnen,  
eine angehende Junge, ein neites Kindermädchen, zweit-  
liche, feinbürgerliche Köchinnen, welche Hausharbeit verrichten,  
durch das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 16863  
Rum. 15. oder 20. Januar wird eine feinbürger-  
liche Köchin gesucht, welche auch etwas Hand-  
arbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt.  
Näheres Expedition. 16864  
Gesucht ein gesetztes Mädchen, welches gut kochen kann,  
wenig Hausharbeit und keine Wäsche übernimmt. Eintritt zum  
15. Januar. Näheres Abelhaibstraße 4. 16865  
Mehrere Mädchen für allein gesucht durch das Bureau  
"Germania", Häfnergasse 5. 16866  
Ein kräftiger Handbürsche wird gesucht. Näh. Exp. 16867  
(Fortsetzung in der Beilage.)

7  
wei neue, nussbaumene Kommoden billig zu verkaufen  
Haidstraße 10, Hinterhaus. 18723

## Familien-Nachrichten.

### Berichtigung.

Die Beerdigung der Frau **Lina Sohl**, geb. **Schneider**, findet heute Mittwoch den 9. Januar Nachmittags 2 Uhr auf dem Friedhofe zu Sonnenberg statt. 16548

### Dankdagung.

Allen, welche meinen nun in Gott ruhenden guten Gatten, **August Jung**, in seiner letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere den Herren Sängern vom Kgl. Theater meinen innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

16453 Die trauernde Gattin: **Katharina Jung**.

### Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden, innigst geliebten Sohnes, **Anton**, für die treue, liebevolle Pflege des harmlosen Bruders, dem Herrn Kaplan Wolf für seine trostreichen Worte vor seinem Hinscheiden, sowie allen Dern, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleistet, insbesondere seinen Herren Collegen aus Lümburg und für die zahlreichen Blumenspenden sage ich meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

16339 **Anton Jösch**, Postschaffner.

### Unterricht.

A young German lady wants to have lessons in conversation and reading by an English lady for cheap terms. Webergasse 38, II. 16824

Jeune fille diplômée à Paris cherche encore quelques leçons à donner dans sa langue. Moritzstrasse 6 au I. Also references from an English Lady. 16784

Eine gebildete, junge Engländerin ertheilt guten Unterricht in ihrer Muttersprache oder liest vor. Näheres Rheinstraße 33. 16828

### Zither-Unterricht.

A. v. Goutta empfiehlt sich unter Zusicherung schuellsten Erfolges Anfängern wie Vorgesrittenen als Lehrer auf der Zither.

Wohnung: Tannusstraße 24. 15587

### Immobilien, Capitaleien etc.

**Villa**, 8 Zimmer, 2 Frontspitzen und Mansarden, Schrotkeller, schöner Garten, billig zu verkaufen. Näheres bei Ch. Falker, Saalgasse 6. 16814

**Wohnhaus zu verkaufen oder zu vermieten in Döckheim.**

Unter günstigen Bedingungen ist zu verkaufen oder zu vermieten ein in Döckheim in freundlicher Lage gelegenes, einstöckiges Wohnhaus mit Frontspitze, bestehend aus 11 Räumlichkeiten (incl. 2 Kellern), dazu gehörigem Hofraume, Stallungen und Garten. Näh. Exped. 16840

27-30,000 Mr. auszul. bei Ch. Falker, Saalg. 5. 16815

(Fortsetzung in der Beilage.)

### Für Vogelliebhaber.

Ein großer Vogelbauer, Burgform, billig zu verkaufen Saalgasse 22 im Laden. 14735

1/8 Sperrfisch (rechts) bis zum Schutz des Abonnements abzugeben. Näh. Exped. 16796

1/4 Sperrfisch-Abonnement 5. Reihe zu verkaufen. Näh. Adelshofstraße 32, I. 16830

**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angelangt. 109 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 24.

### Wohnungs-Anzeigen

#### Gesuche:

In der Nähe der Gerichte wird eine Wohnung von 4 Ziimmern gesucht. Näh. Exped. 16859

Gesucht ein Zimmer mit Pension für ein junges Mädchen (Ladnerin) bei anständiger Familie. Offeren unter R. M. an die Exped. d. Bl. zu richten. 16829

Eine gebildete Dame (Witwe ohne Kinder) die ihr eigenes Möbel hat, sucht 2 oder 3 Zimmer zu bescheidenem Preise in einem guten Hause, wo sie sich einer anständigen Familie anschließen kann. Gef. Offeren mit Preisangabe unter E. L. an die Expedition d. Bl. erbeten. 16821

Ein kinderloses Ehepaar (pünktliche Zinszahler) sucht im unteren Stadttheile eine Wohnung von 2 Ziimmern, Küche und Zubehör in einem ganz ruhigen Hause; auch übernimmt dasselbe gegen freie Wohnung die Aussicht eines Landhauses. Näheres in der Expedition d. Bl. 16809

Auf 1. oder 15. Februar wird ein großes, zweiflüsteriges Zimmer oder zwei kleinere Zimmer ohne Möbel in der Nähe des Marktes gesucht. Näh. Exped. 16818

#### Angebote:

**Adolphsallee 33** in das geräumige Parterre, enthaltend 7 Zimmer und Zubehör, auf 15. Februar event. später zu vermieten. Zu besichtigen täglich von 12-2 Uhr Nachmittags. 16831 Albrechtstraße 41 ist eine kleine Giebelwohnung an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Näheres Wellstraße 9. 16845

Friedrichstraße 10. Vorderhaus, 2. Etage, eine Wohnung mit 7 Ziimmern, 2 Küchen, 4 Mansarden und Keller, ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 16839

Friedrichstraße 21 sind zwei Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 16889

Meyergasse 5 ist eine Wohnung von 4 Ziimmern, Küche, Keller ic. auf 1. April zu vermieten. 16880

Nicolasstraße 10 sind 2 schöne Parterre-Zimmer nebst Cabinet unter Glasabschluß auf 1. April zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 11-12 Uhr. Näheres bei M. Linz, Mauergasse 12 im 2. Stock. 16873

Webergasse 3 im Gartenhaus, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 2 Ziimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 15947

Webergasse 56 kleine Parterrewohnung oder Zimmer nach der Straße sofort zu vermieten. 16825

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Neugasse 17, 2 St. 16805

Leere Stube zu verm. Näh. Schwabacherstr. 51, Laden. 16838

Laden mit großem Zimmer zu verm. Tannusstraße 10. 16854

Nicolasstraße 10 ist ein guter, geräumiger Keller mit Schrot eingang vom 1. April an zu vermieten. Näheres bei M. Linz, Mauergasse 12 im 2. Stock. 16874

"Villa Brasil" (Biesbadener Chaussee No. 10 bei Mosbach) ist die Bel-Etage-Wohnung per 1. März zu vermieten. Näheres baselbst. 16812

(Fortsetzung in der Beilage.)

# Zur Ball-Saison.

Neuheiten in Abricot-Spitzen, Tüllen und Rüschen, gestickten Bouquets und Ball-Guirlanden. Gold- und Silber-Spitzen. Neuheiten in Perl-Tüllen und Perl-Spitzen.

Eine große Partheie Nester Rüschen und Spitzen von 25 Pf. an.  
Nester Perlbesätze, Chenille-Franzen unter Kostenpreis.

16820

**Langgasse 32. D. Stein, Langgasse 32.**

**Trauer-Rüschen und Trauer-Hüte,**  
von 7 Mark anfangend, sind in grosser Auswahl wieder  
vorrätig bei **D. Stein, Langgasse.** 16252

**Alter Portwein,**  
ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.  
Weinhandlung von C. Doetsch,  
Geisbergstraße 3. 14706

## Kieler Sprotten.

**A. Helfferich,** vorm. A. Schirmer,  
16842 8 Bahnhofstraße 8.

Sehr gute, gelbe Kartoffeln per Kpf. 19 Pf., per Mtr. 3 Mt. 90 Pf., z. haben Goldgasse 15. Auch ist daselbst schöne  
Bauern-Butter u. Bauern-Latwerge bill. z. haben. 16835

## Drainage-Röhren

bester Qualität bei **Fr. Bücher** in Bierstadt. 16804

Ein Retour-Billet II. Classe, Wiesbaden-Arnheim  
(Holland), gültig bis 13. d. Mts., für 18 Mark zu verkaufen.  
Röhrer ist der Expedition d. Bl. 16779

 Die Privat-Euthindungs-Anstalt von  
M. Autsch befindet sich Brand 4 in  
Mainz. (Strenge Discretion.) 25.03

**Kirchgasse 34,** 1. Stock, billig zu verkaufen:  
Garnitur, 1 Secretär, 1 gezeichnete Kleiderschrank,  
1 Mahagoni-Spiegel, 1 dito Silberschrank mit Glas,  
1 Bett- und 1 Herz-Kragen und Muß, neu. 16173

Herrenkleider werden repariert und chemisch ge-  
reinigt, sowie Hosen, welche durch das  
Zugen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.  
W. Hack. Hühnerstraße 2. 16828

**Stühle** all. Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. b. Ph.  
Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 13365

Schillerplatz 4 ist ein Hühnerhaus und ein Tauben-  
Flughaus abzugeben. 11849

## CARNE PURA,

Fleischnahrungsmittel billig, nahrhaft,  
schmackhaft, haltbar.

Garantie für Reinheit, Güte, Gehalt und Haltbarkeit.  
Amtliche u. thierärztliche Controle der Fabriken  
in Buenos Ayres und Berlin.

Patentsleischpulver (Carne Pura) 1/10 Kilo: 45 Pf.,  
gibt 10—12 Tassen Bouillon.

Patentsleischgemüse (Erbsen, Bohnen, 1 Patrone:  
Linsen, Brod, à 125 g.  
25 Pf., gibt 6 Teller Speise. (M.-No. 5606.)

Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial  
und Zeit.

Carne Pura-Wiscuits, -Cacao, -Chocolade,  
vor Allem für Kinder, Convalescenten, Reisende re. von Arzten empfohlen und angewendet.

Zu haben bei **H. J. Viehoefer, A. Schirg** und  
**Carl Linnenkohl**, Wiesbaden. 312

Generalagent für Hessen-Nassau u. Großherzogthum Hessen:  
Friedr. Aug. Bauer jun., Frankfurt a. M.

## Frische Egmonder Schellfische.

16823 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Lebendfrische  
**Egmonder Schellfische,**  
per Pfund 25 Pf., heute Früh eintreffend bei  
**Jacob Kunz**,  
Ecke der Bleich- und Helenenstraße.

**Ruhrkohlen I. Qual., Nutzkohlen,**  
große Sorte, gut brennend, bringe in empfehlende Erinnerung.  
16749 **Heinrich Kopp**, Nerostraße 27.

**Nussbaum-polirte Bettstellen** billig zu verkaufen  
Saalgasse 16. 16826

**Schiersteiner Conferenz.**

Anfang am 9. Januar 3 Uhr, nicht 4 Uhr.

81

**Gärtner-Verein „Hedera“.**Heute Mittwoch Abends 9 Uhr im Vereinslocale:  
**Hauptversammlung.**Behufs Aussertigung der Verbands-Mitgliedskarten das  
Erscheinen sämtlicher Mitglieder durchaus nöthig.  
Die verehrlichen Mitglieder, welche gefornnen sind, an dem  
Kursus für einfache gärtnerische Buchführung teilzunehmen,  
wollen sich mit Schreibmaterialien u. versehen.

16788 Für den Vorstand: H. Runge.

**Missionsstunde**Donnerstag Abends 6 Uhr im evangelischen Vereins-  
hause, Blätterstraße 1a. — Die sonst in dieser Woche all-  
abendlich 8 Uhr abgehaltene Gebetsstunde fällt an diesem  
Tage mit der Missionsstunde zusammen. 16803**Turn-Verein.**Sonntag den 13. d. M. Nachmittag 4 Uhr:  
**General-Versammlung**  
im „Römer-Saal“.Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Wohl der Rech-  
nungsprüfer; 3) Rechnungsvoranschlag pro 1884; 4) Neuwahl  
des Vorstandes; 5) Neuwahl der Ehrengerichts-Mitglieder;  
6) Vereins-Angelegenheiten. Der Vorstand. 193**Wiesbadener Carneval-Gesellschaft****II.**Samstag den 12. Januar 11 Minuten  
nach 8 Uhr

findet in den oberen Sälen des „Deutschen Hoses“ die

**II. Herren-Sitzung**

statt. Der Saal ist wieder

**electrisch beleuchtet.**Entrée für Nichtmitglieder 1 Mark. Außerdem kann sich  
noch jedermann an der Tasse gegen Bezahlung von 3 Mark  
als Mitglied einzeichnen. 279**Der grosse Rath.****Pompier-Corps.**Den Mitgliedern und Freunden zur Nachricht, daß unsere  
Abend-Unterhaltung mit Ball Sonntag  
den 20. Januar im „Saalbau Schirmer“ stattfindet.  
Die Liste zur Einzeichnung ist bereits in Circulation gesetzt.  
Nichtmitglieder können eingeschürt werden.

16849 Das Commando. Die Commission.

**Mainzer Lotterie III. Classe.**Erneuerungsfeist läuft morgen Abend ab. Haupt-Collecte  
de Fallois, Langgass. 20. (Konst. à 5 Pf., Erneuerungsst. 2 Pf.)

16861

**Decimal-Flüssigkeits-Maße,**0,5 — 0,2 — 0,1 — 0,05 — 0,02 — 0,01 Liter empfiehlt billigst  
16793 J. D. Conradi, Häfnergasse 19.Damen- und Kinderkleider werden in und außer dem  
Hause schön angefertigt Rheinstraße 39, Hinterhaus. 16853**Musikalischer Club.**

Samstag den 12. Januar c. Anfang präcis 8 Uhr

im

Saalbau Schirmer:

**Grosses Concert.****Programm.**

1. **Ouverture** zu „Prometheus“, für  
Orchester. Beethoven.
2. „Mirjam's Siegesgesang“ für  
Sopran-Solo, Chor und Orchester. Schubert.
3. „Wär' ich ein Traum“, Lied  
für Sopran und Männerstimmen. Abt.
4. „Der Wald“, Männerchor mit  
Tenor-Solo. Tschirch.
5. **Concert für Violine** in G-dur.  
I. und II. Satz. Spohr.
6. „Erlkönig's Tochter“, Ballade  
für Soli, Chor und Orchester . . . Niels W. Gade

Hierauf: **B A L L .**

16860

**Frauenstrasse 26, 1. Etage,**

16837

sind folgende Möbel billig abzugeben: 2 feine, französische  
Betten, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 Wasch-  
kommode und 2 Nachttische mit Marmorplatte,  
1 Waschtisch, 1 überpolstertes Kanape mit 2 Sesseln,  
1 Schlafdivan, 1 Chaise-longue, 1 Kanape mit  
brauem Domästerüberzug, 1 ovaler Tisch, 1 Blumen-  
tisch, 2 Nippische, 1 Gold- und ein Holzspiegel mit  
Trumeau, 2 nussbaum-polirte Kleiderschränke,  
1 Weiszeugschränken, 1 massiver Secretär, für  
einen Geschäftsmann passend, eine große Barthie Bücher,  
1 Speiseschrank, 1 Büchentisch, Mansarden-Möbel u.**Restauration Willy.**Heute Abend: **Mehlsuppe.** 16783**Süß-Rahmbutter,**

täglich frisch, bei

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,  
8 Bahnhofstraße 8. 16841Brot heute an täglich frisch rundes, schwarzes Roggen-  
brod per 4 Pf. 45 Pf. 16832 Brod- und Feinbäckerei Tannusstraße 17.**Mainzer Fischhalle.**Täglich auf dem Markt und  
18 Mühlgasse 13.Rechten Rheinsalm, lebende Hechte, Aale, Barsche,  
sehr schöne Rhein-Karpfen, 3 bis 5 Pf. schwer, per Pf.  
90 Pf., lebendfrischen Flins-Zander, Steinbutt, See-  
zungen (Soles), Schollen, Wierlaus, frischen Cablian  
im Ausschnitt, ganz frische Egmunder Schellfische,  
prima Qualität billigst, Monicender Bratbüdinge,  
Loberdan, prima Holl. Vollhäringe per Stück 6 und  
7 Pf. empfiehlt A. Prein. 16881

## Tages-Skalender.

Heute Mittwoch den 9. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Beichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Fachkursus für Tapzicer, Schlosser und gewerbliche Abendschule.  
Bürgerausschuss der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung in dem Rathauscafe Marktstraße 5.  
Gärtnerverein „Hedera“. Abends 9 Uhr: Hauptversammlung im Vereinslokale.  
Männergesangverein „Sängerlust“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokale.  
Männer-Quartett „Milaria“. Abends 9½ Uhr: Probe.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 9. Januar. 7. Vorstellung. 60. Vorst. im Abonnement.

## Narciß.

Traverspiel in 5 Abtheilungen von A. G. Brachvogel.

## Personen:

|  |                       |
|--|-----------------------|
| Maria Leszczynska, Königin von Frankreich,<br>Gemahlin Ludwigs XV.   | Frl. Widmann.         |
| Ludwig Franz von Bourbon, Prinz von Conti,<br>Großprior des Malteserordens   | Herr Neumann.         |
| Marquise de Boufflers, Hofdame der Königin   | Frau Nathmann.        |
| Marquise de Pompadour, Palastdame  | Frl. Wolff.           |
| Marquise d'Épinay, deren Vertraute   | Frl. Buse.            |
| Herzog von Choiseul d'Amboise, Graf Stainville,<br>Premierminister   | Herr Beck.            |
| Abbe Terral, Minister des Innern, Jesuit,<br>Beichhüter des Königs   | Herr Geisenhofer.     |
| Marquis Silhoutte, Finanzminister  | Herr Schneider.       |
| Maupas, Kanzler  | Herr Berg.            |
| Graf du Barry, Kammerherr des Königs   | Herr Rudolph.         |
| Eugène de Saint-Lambert, Captain der Nobelgarde  | Herr Reubke.          |
| Demoiselle Doris Quinault, Schauspielerin am<br>Théâtre-français, Vorleiterin der Königin                            | Frl. Hell.            |
| Baron v. Holbach,   Philosophen der  | Herr Bethge.          |
| Grimm,   Enzyklopädie  | Herr Grobeder.        |
| Diderot,   | Herr Holland.         |
| Chevalier Salvandy, erster Cavalier  | im Dienste der        |
| Chevalier d'Arenailles, zweiter Cavalier   | Marquise de Pompadour |
| Pagen und Kammerdiener der Marquise de Pompadour. Herren<br>und Damen des Hofes. Gäste und Diener Holbach's. Diener. | Herr Spies.           |
| Oct der Handlung: Abwechselnd Paris und Versailles. — Zeit: 1764.  | Herr Langhammer.      |
| Umfang 6½, Ende 9 Uhr.   | Herr Ködh.            |
|  | Herr Kauffmann.       |
|  | Frl. Hempel.          |
|  | Herr Brüning.         |
|  | Herr Strecker.        |

Donnerstag, 10. Jan. (neu einst): Der Wildschütz.

## Lokales und Provinzielles.

\* (Gemeinderaths-Sitzung vom 8. Januar.) Anwesend unter dem Vorsteher des Herrn Ersten Bürgermeisters Dr. v. Isbell die Herren Bürgermeister Coulon und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträthe Bechel, Dr. Berl, Fauser, Räßberger, Mädler, Nöder, Sanitätsrat Dr. Pagenstecher, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil. — Herr Brand-Director Scheuertheit mit, daß bei einem am 22. December in der Sonnenbergerstraße ausgebrochenen Brande die sofort in Aktivität getretenen zwölf Arbeiter des Wasserwerks denselben schon unterdrückt gehabt hätten, als die übrigens auch zur Stelle gewesene Feuerwehr angelommen sei. Er halte dafür, daß man den zwölf städtischen Arbeitern eine Gratifikation von je 50 Pf. gewähre. Die Feuerlösch-Commission ist hiermit einverstanden und genehmigt der Gemeinderath die Ausgabe. — Dem Gejuge des Herrn Badewirth A. Herber („zum Römerbad“) um Überlassung von einigen Karren Strohlehm von den gegenwärtig im Abbruch befindlichen Gebäuden am Markt wird stattgegeben. — Herr Polizei-Präsident Dr. v. Strauß macht dem Gemeinderath Mittheilung von einem an die Königl. Regierung gerichteten Schreiben, betr. die Berufungsinstanz in Schlagthausangelegenheiten, im Speziellen den Verlauf frischen Fleisches. Bekanntlich beschloß der Gemeinderath kurzlich, die Entscheidung gegenüber dem Gutachten des Schlagthaus-Directors Herrn Michaelis bezw. der etwa erhobenen Beschwerde dem Ersten Bürgermeister Herrn Dr. v. Isbell zu übertragen. Der Herr Polizei-Präsident führt nun aus, daß ihm die Entscheidung, da es sanitätspolizeiliche Angelegenheiten betreffe, zutome und er deshalb bei Reg. Regierung

entsprechenden Antrag gestellt habe, es dem Gemeinderath überlaßend, diesen Punkt nochmals prüfen und alsdann beschließen zu wollen. Der Gemeinderath bleibt bei seinem Besluße, und wird die Sache in der morgen stattfindende Bürgerausschuss-Sitzung zur Genehmigung empfohlen. Sollte seitens der Königl. Regierung ebenfalls Einspruch erhoben werden, so ist das Collegium damit einverstanden, daß in den Bestimmungen der betr. Baus. „Erste Bürgermeister“ in „Polizei-Präsident“ geändert wird. — Die am 5. d. abgehaltene Versteigerung alter Theile von den Häusern am Markt wird zu dem erlösten Betrage von 469 M. 60 Pf. ebenso wie die heute Vormittag stattgefundenen Versteigerungen alten Gehölzes dasselb zum Betrage von 261 M. 70 Pf. genehmigt. — Der Pachtvertrag mit den Herren Photgraphen Fischer & Schröder, welche seit Jahren am Neroberge das Atelier bezogen, wird unter den seitherigen Bedingungen (620 M. jährlich) bis zum 31. März 1890 verlängert. Besonders bemerk wird noch, daß die 1½-jährige Kündigung stets nur per 31. März verlaufen werden kann. — Die Interessenten Frau Jac. Womberger Bwe., Frau Koch Bwe. und die Herren H. Olsson und Chr. Fr. Cramer sind bereit, das unstratenmäßigen Herstellung des Grubweges auf dessen Westseite nördliche Terrain aus ihrem Grundgutthum an die Stadtgemeinde abzutreten, wenn dieselbe die Kosten eines provisorischen Trottoirs trägt und die Unterhaltung und Reinigung derselben so lange übernimmt, bis ihre Grundfläche bebaut werden können. Ferner bitten die Gejuchsteller, der Gemeinderath möge den Herrn Kreislandmeister Waldus anweisen, jetzt schon die Grenzen abzustecken, noch ehe die Meßbriefe angefertigt seien, damit die Einfriedigung der Grundfläche verlegt werden könnten. Letztere seien schwach und müßten sofort hergestellt werden; es entstünden daher doppelte Kosten, wenn sie die Einfriedigung nicht gleich an der richtigen Stelle vornehmen könnten. Die Bau-Commission befürwortet das Gejuch und findet auch der Gemeinderath nichts dagegen einzubringen. — Herr Maurermeister Carl Bechel beaufsichtigt die Errichtung zweier Wohnhäuser in der Zahnstraße. Die Bau-Commission begutachtet das betr. Gejuch unter der Bedingung auf Genehmigung, daß das Attal nicht über die Fluchtlinie hervortritt und nur eine Antrittsstelle in der Trottoirfläche angelegt wird. Der Gemeinderath erklärt sich unter diesen Bedingungen ebenfalls damit einverstanden. Die Straßen-ze. Kosten sind bereits früher von dem Petenten eingezahlt. — Das Gejude des Steinbauermeisters Herrn Willh. Fischer, betr. Errichtung eines Arbeiter-Wohnhauses und Graben eines Brunnens auf seinem Grundstück rechts dem Schiersteinerweg, wird auf Antrag der Bau-Commission widerruflich genehmigt. — In gleicher Weise wird beschlossen bezüglich des Gejudes des Herrn Stuccateurs Ludw. Walther, betr. Errichtung eines Schuppens auf Widerruf an der Karlstraße im District „Schiersteinerhof“. — Zum Schlusse steht noch Herr Ingenieur Richter mit, daß ein Gejuch des Herrn Revisionsraths a. D. und Privathotel-Besitzers (Blockhaus) Göttinger eingegangen, wonach derselbe die Errichtung von den Wohnhäusern an der Südseite der Lahnstraße im Anschluß an das Blockhaus bis zu dem Durchgang nach dem Hotel „Zur Rose“ projektiert. Da die Pläne ohne Rückicht auf den morgen durch den Bürgerausschuss festzulegenden Fluchttintenplan gezeichnet sind, hat Herr Ingenieur Richter heute früh mit Herrn Grüttner Conferenz gehabt, welche ergab, daß letzterer gegen die definitive Festsetzung des Fluchttintenplans nichts einwendet, falls ihm für sein in die Fluchtlinie fallendes Terrain Entschädigung gewährt würde, ferner ist durch Anlage der projectirten Straße keine Kosten entstanden ze. Herr Ingenieur Richter empfiehlt Abgabe des Baugesuchs befußt Prüfung an die Bau-Commission und wird demgemäß beschlossen. Herr Erster Bürgermeister von Isbell bemerkt noch dazu, daß das Gejuch, welches der schwedenden Trinkhallen-Erbreitung wegen Änderungen im Projekt erleidet muß, bereits vom Königl. Kreis-Bauinspector beanstandet worden sei. (Hierauf geheime Sitzung.)

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 8. Januar.) Anklage ist erhoben gegen den Lotterie-Collecteur Jacob Werber in Hamburg, geboren am 7. November 1851 in Brod in Galizien, weil derselbe verdächtig erscheint, im Laufe des October d. J. an den Chirurg. G. und den Korbmacher E. B. Becker hierwohnhaft, schriftlich Lotterie-Offeren zur 87. Hamburger Stadlotterie, die in Preußen zu spielen bekanntlich verboten ist, abgegeben zu haben. Der Angeklagte, der wegen der weiten Entfernung vom Erscheinen in der heutigen Hauptverhandlung entbunden war, erklärte auf die gegen ihn erhobene Anklage, daß er Loope nur auf Bestellung versende und daß er nicht gewußt habe, daß auch das Versenden von Lotterie-Offeren innerhalb preußischen Gebietes strafbar sei. Der Gerichtshof entschied dahin, daß das Lotterie-Vergehen nicht dadurch ausgedlossen werde, weil er seine Originalloose der betreffenden Lotterie verschickt habe und daß das Versenden von Lotterie-Offeren von in Preußen verbotenen Lotterien ebenso strafbar sei. Der Lotterie-Collecteur verließ demgemäß in einer Geldstrafe von 40 M. und in die Kosten des Verfahrens, wofür im Falle der Nichtbeiträglichkeit für je 5 M. 1 Tag Gefängnis eintreten. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten, der wegen Lotterie-Vergehens noch nicht bestraft ist, mildernde Umstände an. — Der Schreiner Johann D. in Niederlahnstein, geboren am 5. Mai 1839 in Oberlahnstein, war wegen Körperverletzung vom Königl. Schöffengericht zu Niederlahnstein zu 4 Wochen Gefängnis und in die Kosten verurtheilt worden, ein Urteil, gegen das er die Berufung eingelegt hatte. Angellagter kam mit seiner Frau am 20. Juni d. J. mit dem Coblenzer Zug des Abends zwischen 5 und 6 Uhr in Niederlahnstein an; zugleich mit ihm ein gewisser Hermann Kirchhöfer, der die Fahrt von Coblenz nach Niederlahnstein in einem von dem Angeklagten getrennten Coups mitmachte. K. ging nach der Ankunft, nichts ahnend, durch den Tunnel, der ihn aus

Bahnhofe auf die freie Straße führte; da plötzlich wurde er von hinten geschlagen und erhielt einen heftigen Schlag mit dem Knochenstock eines Kanzlers auf den Kopf; er wandte sich um und erblickte den Angeklagten, der sich entfernte. Der leugnete heute energisch, diese That begangen zu haben und erklärte, überhaupt nicht mehr genau zu wissen, ob er an diesem Tage sich in Coblenz befunden und den K. gesehen habe. Gleichzeitig Blutende zu dem auf dem Perron auffällig anwesenden Sennherrn und erzählte ihm den Vorfall. Derselbe erkundigte sich, gesehen zu haben, wie der Begleiter von dem Perron dem etwa 25 Schritt vor ihm verschwunden. K. so rätsch nachsah, daß die Ehefrau des Angeklagten nicht im Stande war, mit ihrem Mann gleichen Schritt zu halten. Das Gericht schiedt trotz des energischen Beugniss des Angeklagten das erstrichtliche Urtheil und verordnete ihm auch die Kosten dieser Instanz auf. — Wegen offiziell falscher Anzeige bei der Königl. Staatsanwaltschaft dahier entlastete sich zu verantworten der Schneider K. Ludwig Sch., geboren zu Nidda am 9. October 1844, wohnhaft gegenwärtig in Gronau. Am 24. Mai v. J. waren mehrere Knaben in der Halle des dortigen Sauerbrunnens (Apollinis-Quelle) und waren sich mit Stöcken. Dieser sah der Angeklagten, der als Arbeiter in dem mit der Apollinisquelle verbundenen Kurhaus ist, und da die Knaben trotz seiner Aufforderung, die wohl nicht sehr höflich gewesen war, weiteren Unfang machten, so kam er herbei und verjagte dem einen der Knaben eine derbe Ohrfeige. Es war dies gegen Abend, wo gerade der Mithelhaber des Wilhelmusbrunnens, G. Br., mit seinem Vater auf ihrem Spaziergangen obiger Scene waren. Gleichzeitig legte sich der junge Br. in's Mittel, indem er dem Arbeiter sein Benehmen verwarf, dadurch, daß er ihm sagte, er werde ihn selbst wieder prügeln, wenn er die Jungen noch einmal anrede. Angeklagter aber behauptet, der junge Br. und dessen Vater seien über ihn hergefallen, hätten ihn geprügelt und ihn dann in eine Dornhecke geworfen, was jedoch durch keinen der Zeugen erwiesen werden könnte. Der Angeklagte ist zwar noch nicht vorbestraft, steht aber im Rufe, gar gern Händel anzufangen, was auch durch die originelle Aussage des Kaufmanns Br. jun. bestätigt wird. „So ist ich nach dieser Katastrophe den mir früher unbekannten Schäfer sah, bekam er jedesmal Prügel.“ ist seine Auskunft. Alle Zeugen bekräfteten, daß Br. jun. dem Angeklagten sein Benehmen nur derwies, ohne ihn anzugreifen, daß aber Sch., als er nach diesem drohenden Verweis rückwärts ging, in eine Dornhecke gefallen sei, sich einen kräftigen Stock abgeschnitten und damit den Knaben, die unter dem Schutze der beiden Br. nach Hause gingen, gedroht habe. Der Staatsanwalt beantragte für den Angeklagten, der überführt sei, durch seine am 31. Mai bei Königl. Staatsanwaltschaft hier eingelaufene Anzeige, betr. an ihm seitens der beiden Br. verübte gemeinsame Körperverletzung, offiziell etwas Falsches behauptet zu haben, eine Gefängnisstrafe von Monaten unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenredite auf die Dauer von 2 Jahren, ein Antrag, dem sich der Gerichtshof insofern anschloß, als er zwar die Strafe bestätigte, von der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenredite jedoch abließ. Den beiden Br. wurde die Befugnis der Urtheilsabsturation ertheilt. Die Kosten fallen dem Angeklagten zur Last. (Schluß f.)

\* (Herrn Sanitätsrath Dr. Heyman) dahier ist von Er. Majestät dem Kaiser die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Königlich griechischen Gilde-Ordens ertheilt worden.

\* (Erste Sitzung der Gesellschaft „Elfer“). Als der Elfer-rot seinem jüngsten Aufruf zur diesjährigen Karneval-Campagne das schmackhafte Motto „Sie dhäte läme“ voranstellte, war er gewiß nicht von dem prophetischen Werthe dieses Kindes Mainzer Faschingsslaine überzeugt, wie jetzt nachdem er die Gründungsfestigung mit ihrem glanzvollen Verlaufe hinter sich hat. Sie kamen nämlich nicht nur wirklich, sondern auch zahlreicher denn je zuvor zur ersten Zusammenkunft und erschienen, angehant mit Kappe und Stern, den traditionellen Elferaal im „Deutschen Hof“ bis zum letzten Blase schon 11 Minuten vor dem feierlichen Moment, als der große Rath seinen festlichen Einzug hielt. „Stolz wie Spanier“ woben sie empor zu ihrem Wolkenkrone, die Herrscher über Prätische und Schellenkappe, und mit unnahahmlicher Grazie, getaucht in die feenhohe electriche Beleuchtung, ihrer Würde vollbewußt, entboten sie der Menge sumum, doch vielzaged, ihre närrischen Grüße. Als ob Etat wieder standen und seinen Neujahrspeech hielte, dem die Welt einstmals lauschte, so gehaupt war die Aufmerksamkeit, nachdem die Wogen des von der närrischen Capelle intonirten Narhallamarsches sich gelegt und die ersten Worte des Willkommns die Lippen des Präsidenten K. verlassen hatten, um in einen kräftigen Nebstrom auszulaufen, der, aufzorfern zu treuem Huskarren unter der Fahne der „Elfer“, zur eifrigsten Ausbreitung der närrischen Bestrebungen, zur Pflege von Humor und Frohsinn, anspornete. Die salbungsvolle Präsidentenrede hätte nicht besser begleitet sein können, als von dem mit prächtiger Bachstümme gegebenen Riede des Elferschaffters G. M., der als wohlbestallter Kellermeister in überaus schmucker Bekleidung eine seiner Pflegebefohlenen in wahrhaft rührender Weise liebte und — ihres Inhaltes beraubte. Nächst ihm war es Elferzauberer K., der durch einige freie Handlungstückchen den staunenden Narrenbildern, wie noch öfter im Verlauf des Abends, einen trefflichen Genuss bereitete. Urvüchsig und in der Masse einzig war Vice Chr. B. als „Bierecke“; er hatte über Dieses und Jenes zu „schubdelen“, wie es so alter Sprüche Brauch, die sich in den fortwährenden Begeistern nicht finden können. Wie hätte er sonst z. B. von einer hiesigen „Stadtbauammeisterberufskolation“ und ähnlichen anderen Dingen so wissbegierig sprechen können? Elfer Sch. produzierte sich als Schnellmaler, indem er ein simples

Kunstengewächs (?) in einen martialischen Herold metamorphoisierte. Der närrische Protocollführer G. G. erzählte in launigen Versen eine Begebenheit, so sich im goldenen Mainz zugetragen, deren Hauptakteure ein gewisser Lord Lust und sein benachbarter Freund H. S. gewesen, und die zur Gründung eines „Kiferli-Quartetts“ Veranlassung gegeben haben soll. Unködige Heiterkeit unterbrach oftmals Elfer K.-r., als er in lustigen Reimen, einen bekannten riesigen Humoristen caricirend, ein „Spielemein-Wohltätigkeitsfest in Bierstadt“ beschrieb, das nach einem tragischen Ende am Orte der Handlung detonirt, auch noch Frau Themis beschäftigte. In ruhigere Bahnen gelenkt wurden die närrischen Gemüther wieder, als Elfer G. M. in schwelgenden Accorden eines seiner Liebeslieder sang, die zu seinem zartgeleiderten äußen Menschen durch die Innigkeit und Wärme des Vortrages in harmonischstem Verhältniß standen. Neben ihm hatte Elfer Ph. G., der verslossene Vice, keinen leichten Standpunkt, als er, einer allseitigen Aufforderung entsprechend und offenbar tieferschüttert durch diese Dokumentationen treuer Unabhängigkeit, in die Leyer griff und Broben seines, trotz aller inneren Erregung, heldenhafsten Tenors ablegte. Und dennoch, hatte Pollini ihn gehört, er hätte uns ihn vielleicht über kurz oder lang auf willbedeutenden Brettern, Böteln gleich, begegnen lassen. Auf diesen letzteren erschien nun vorläufig nur Elfer C. A., dermalen einziges Mitglied des Elfer-Hoftheaters, der eine Scene im herb-comischen Genre vorführte, die verschiedene biegsige Präsidenten zum Gegenstand hatte, welche ihre Wirksamkeit theils im öffentlichen, theils im privaten Leben entfalten, und von denen, wie es hieß, besonders einer durch sein „entgegenkommendes und einnehmendes“ Wesen unserer Vereinigung gewiß sei. Ein „Rheingauer Gatz“ führte sich durch das frisch' Complet „Nur keine Überstürzung“ recht vortheilhaft ein und erneuerte den Beweis, daß bei dem Saft der Rebe die Kinder Fucus famos gedeihen. Elfer G. G. besang das „billige Leben“ in unserer Weltcurstadt, ein vom vorigen Jahre aufgewärmtes Gericht, das dennoch an seiner Schmausfertigkeit nicht viel eingebüßt hatte. Elfer Sch. der sich schon durch seine Schnellmalerkunst in die Gunst des närrischen Publikums eingewiegt hatte, wußte Gegebenheiten älteren und alterneuesten Datums, unterlegtern das „lebendige Neujahrsgesehen“ und die summißen 15.000“, in amüsante Coupletstrophen zu kleiden, welche in dem bekannten „Jest geh'l's nach Lindenau“ einen schlagenden Refrain fanden. Indessen schien diese also zum Ausdruck gekommene Neidlust auch auf den Lieferanten der electrichen Flamme einen unerwünschten Einfluß ausgeübt zu haben, denn urplötzlich, gerade als die Geisterstunde schlug, explodirte die Herrlichkeit und dieses Dunkel lagerte auf der bunten Versammlung, trocknet die Notlampa natürlich nicht brannte. Was hätte Vater Schwiegler sich gefreut, wäre er Zeuge gewesen, wie gierig man nach seinem Product gegriffen, das schon zum Aschenbrödel zu stemmeln alle Nieme gemacht worden war. Wie unantbar! Ist es doch so gut und billig!! Noch erzählte Präsident K. einige Episoden aus dem engeren Wirkungskreis des großen Rathes und wer noch nicht die Überzeugung davon hatte, daß die edle Körperschaft nicht besser zusammengekehrt sein könnte, als sie es ist, der könnte sie aus diesen kleinen Genrebildern zur Genüge gewinnen. Wir mußten uns versagen, der animirten Sitzung bis zum Schlus bezuhören, sahnen ihr vielmehr den Rücken, als die närrische Capelle unter dem Scepter ihres Directors Hoffmann ein humoristisches Polypoulli — nota bene ohne groß Baufel — beendet und Präsident K. noch die Freitrag mehrerer Elferorden für hervorragende närrische Leistungen verkündet hatte. Ihre poetische Ader erprobten im gemeinschaftlichen Liedern die Elfer C. A., G. A. (dieses, dem Cousin Rococco gewidmet und von besonderer Wirkung), Schm. G. G. etc. Facit: das Wort „Aller Anfang ist schwer“ mußte bei den Elfern außer Wirksamkeit treten einem solch' urgelungenen Beginn gegenüber.

\* (Im hiesigen Zweigverein für volksverständliche Gesundheitspflege [„Hotel Schützenhof“]) wird Herr Securis heute Abend Vorlesung halten über „Heilung der Diphtheritis ohne Arznei“ von Dr. med. Gustav Voigt, Preischrift (2000 Mark) des Berliner Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege; ferner über „Regelung der Einkünfte der Ärzte nach Maßgabe des Gesundheits- und nicht des Krankheitszustandes“ von W. Born. Die Vorlesung beginnt pünktlich 8 $\frac{1}{2}$  Uhr und haben bis dahin ebenfalls Nichtmitglieder, auch Damen, freien Zutritt. Saalöffnung 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

\* (Besitzwechsel). Herr Rentner F. W. Käsebier hat 35 Ruhnen 24 Schuh Bauplatz an der Kapellenstraße für 11.981 M. an Frau Irene Scholl aus Paris verkauft.

\* (Einbruch oder Nachlässigkeit?). Die beiden Nachtwächter K. und M. fanden verlossen Nacht um 11 Uhr in der Burgstraße die Badenhütte des Conditors Wagner vollständig geöffnet. Nachdem noch einige Nachbarn hinzugekommen, wurden die Juhaber geweckt, welche jedoch constatirten, daß ein Diebstahl nicht bewirkt worden sei. Ob die Badenhütte überhaupt wohl richtig verschlossen gewesen ist?

\* (Münzenfund). Ein Landwirt in Gms mache dieser Tage beim Aufräumen einer alten Holzstelle hinter seinen Gebäuden einen nicht unbedeutenden Fund an alten Silber-Münzen, die, in einem steinernen Töpf aufbewahrt, von einer kaum 20 Cm. hohen Erdschicht bedeckt waren. Der Töpf enthält etwa 1000 Münzen, meist gute Kronenthaler, in wohl erhaltenem Zustande, größtentheils aus der Mitte des 17. Jahrhunderts stammend und nicht vor das Jahr 1640 und später als 1695 reichend.

\* (Auszeichnung). Dem Cafetier-Controleur Steuer-Inspector Stark in Höchst a. M. ist der Character als Rechnungs-Rath verliehen worden.

## Kunst und Wissenschaft.

Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Monatsversammlung vom 5. Januar.) Herr Professor Dr. Otto, in seiner Eigenschaft als Vereinspräsident, eröffnete die Sitzung mit folgenden Vorschlägen: Damit in der Folge die Ankündigungen des Vereins in der Zeitung für das Auge besser und rascher hervortraten, als dies durch die bisher gebräuchliche Aufschrift: "Verein für" &c. der Fall sei, habe Herr Oberst a. D. v. Cohausen ein Monogramm entworfen, das diesem Zwecke in jeder Hinsicht entspräche. (Das Monogramm stellt nämlich die Initialen der beiden Wörter Alterthum & Verein in einfacher Verschlingung dar, die anderen Buchstaben der beiden Wörter haben ihre Stelle über den beiden Schenkeln des A und B.) Die Verlammung nahm einstimmig diesen Vorschlag an. Darauf führte Herr Oberst v. Cohausen den Anwesenden ein klares Bild von den ersten Anfängen der Holzarchitectur bis zu ihrer höchsten Vollendung vor, indem er mit großem Geschick aus dem reichen Material das Nothwendigste und Schönste zusammenstellte. Eine Menge schöner Bilder diente zur Illustration seines Vortrags. Der erste römische Schriftsteller, der uns im seinen Schriften ein Bild von dem Leben unserer Vorfahren hinterließ, C. Julius Cäsar, erzählt uns in seinem Bellum Gallicum, daß die alten Deutschen, die Germanen, deshalb nicht in Häusern wohnten, weil sie befürchteten, dadurch verweichlicht und unfreigerig zu werden. In demselben Werke sagt er dagegen später bei seinem ersten Uebergang über den Rhein, er habe die viros et aedificia Germanorum (d. h. die Schöpfte und Gebäude der Germanen) in Brand gesteckt. Es mag dahin gestellt sein, ob darin, wie Herr v. Cohausen glaubt, ein Widerspruch zu finden ist oder nicht. (In dem ersten Buche seines Belli Gallici, wenn ich mich recht erinnne, schildert Cäsar die Sitten der Germanen im Allgemeinen, d. h. eines aus vielen Völkerstämmen bestehenden, noch nicht durch gemeinsame Sitten, Bräuche noch Gesetze verbundene Volkes; denn jede Völkerstufe hatte ihre eigenen nach Lage und Klima bestimmten Gewohnheiten. Bei seinem ersten Uebergang über den Rhein trifft er auf eine Völkerstufe, die er auch zu den Germanen rechnet. Von diesen erzählt er, er habe deren viros et aedificia in Brand gesteckt. Das ist wohl richtig. Aber müssen deshalb alle Germanen Häuser oder Hütten gehabt haben? Die am Rhein Wohnenden konnten leicht die ersten Anfänge der Baukunst von den Galliern erlernt haben; aber auch die im Land Wohnenden? Oder sollte vielleicht Cäsar übertreiben, wenn er in diesem seineswegs ruhmvollen Feldzug Derartiges behauptet?) Ein etwas späterer Schriftsteller, Tacitus, erzählt jedoch, die Deutschen hätten in Häusern gewohnt, deren Wände weiß getüncht wären; das Dach war durch Balken hergestellt, woran Dünger gelegt wurde, ein Beweis, daß damals schon die Stallfütterung eingeführt war. Die Wände bestanden aus Flechtwerk, das mit gebranntem Lehm überdeckt war. Bei Ausgrabungen u. A. in der Ellenbogengasse, sowie bei den Fundament-Ausgrabungen des Schlachthauses und Archivs fanden sich zahlreiche Abdrücke von Flechtwerk in gebranntem Lehm, der in obiger Weise verwendet war. Derartige Wände bedingen sowohl ein Dach als auch Balken, weil das Flechtwerk sonst keinen Halt gehabt hätte. Dies sind die ersten Anfänge von Holzconstructionen, die sich im 16. Jahrhundert bis zur höchsten Vollendung herausgebildet haben, woselbst in den kleinsten Dörfern an den Häusern die kunstvollsten Verzierungen in Holz gefunden wurden. Dies deutet darauf hin, daß im 16. Jahrhundert eine Kunst vorhanden war, die jetzt verloren gegangen ist. Und fürwahr, wenn man diese künstlich aufgeführten Holzbauden mit ihren vielen Schnüreln, Verzierungen und Holzerlen der damaligen Zeit ansieht, wovon sich ja viele bis auf uns erhalten haben, erstaunt man über die heutigen Bauernhäuser, die dagegen nichts anderes sind als Hütten, die nur dem nothwendigsten Bedürfnisse dienen. Man kann sagen, daß diese Holzverzierungen zugleich mit den Werkzeugen entstanden, die zu ihrer Herstellung dienten. Einige schöne Holzhäuser aus dieser alten Zeit haben sich erhalten, so in Geisenheim, Idstein; in Wallraabenstein (Amt Idstein) steht noch ein Holzhaus aus dem Jahre 1680, ferner in Hildesheim, in Nürnberg (Nürnberger Hof), in Wildpolzried bei Kempten u. s. w. Über Holzconstructionen ist schon Vieles und Tressliches geschrieben worden. Wir nennen nur die Werke "Holzarchitectur vom 14. bis 18. Jahrhundert", herausgegeben von Cuno, Königl. Bau- und Stegierungsrat, und Schäfer, am Königl. Institut in Berlin, das "deutsche Haus" von Professor Henning; ferner ein herrliches Werk "Holzarchitectur" von Dr. Behfeldt in Berlin; über "ländliche Verhältnisse in Preußen und Nassau" von Regierungsrath Meitzen. Herr v. Cohausen gab noch den wohl zu beherzigenden Rat, man solle die Königl. Stegierung ersuchen, statt der Studienreisen in Italien und Griechenland, solche in Deutschland zu veranstalten, was in vieler Hinsicht von mehr Nutzen wäre, als Ausgrabungen in Olympia zu machen. Indessen braucht man daher kein Verächter der klassischen Kunst zu werden. Darauf berichtete Herr Dr. Müller über die Aussindung von 127 Gemälden in dem an Preußen übergegangenen Schlosse Reinhardtshausen durch den Hofmaler Klein in Berlin. Dieselben sind vor mehr als 200 Jahren gemalt. Es sind Copien von Originalen, wie jeder Kenner auf den ersten Blick er sieht. Es ist eine systematische Bildersammlung nach dem Vorgange des Italienseis Paolo Jovio, der als Canonicus in Como eine Sammlung von Porträts berühmter Männer ebendaselbst zuerst aufstellte, was damals in ganz Europa den größten Beifall und eifrigste Nachahmung hervorrief. Diese Manie, Bilder zu sammeln, ist in dem damaligen Geiste begründet.

Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Solcher Sammlungen existieren nur noch sehr wenige, da die Masse von Bildern gewöhnlich nicht den genügenden Raum zu ihrer Aufstellung und so in Räumen verpackt, verschlossen oder sonstwie zerstört wurden. In ähnlichen Sammlungen befindet sich eine von 150 Porträts im Bildausschnitt, eine andere in dem von Orleans. Sämtliche Porträts sind Männer aus dem Mittelalter dar. Der Kunstwerth der Bilder ist unbedeutend; was sie wertvoll macht, ist ihre culturgeschichtliche Bedeutung. Die Bilder in Reinhardtshausen befinden sich ebenfalls in Räumen verpackt und wurden sofort nach ihrer Aufstellung in dem dortigen Museum aufgestellt. Die Männer auf den Bildern machen will, obwohl sie nicht sehr schön sind, einen Eindruck auf den Besuchern, die sie betrachten. Man beachtete, im Laufe des Jahres einen Auszug davon zu unternehmen zur Verstärkung des Fundes, wobei Herr Dr. Müller den Cicerone machen will. Es folgt noch ein interessanter Vortrag zur Vorlesung des Vereinssekretärs, Herrn Dr. Widmann. Nach dem Vortrag des Herrn Prof. Dr. Otto, der bereits früher eine Reisebeschreibung von Eginald (Einald), Star's des Großen Geheimsekretärs veröffentlicht hat, wies Redner auf die Nützlichkeit und Wichtigkeit der Sammlung der Reisebeschreibungen, speziell des nassauischen Landes hin. Er führte aus, daß Männer an, die Nassau (Wiesbaden, Langensalbach &c.) bereits darüber ausführliche Tagebücher abgefaßt haben, deren Vorlesung ebenso angenehme als ergötzliche Unterhaltung bildete. Mangelnden Raumwegen müssen wir es uns leider versagen, den Originalextreppen zu reproduzieren. Der erste der beiden Reisenden, Francis Modius, dessen Reise durch Selbst in Frankfurt a. M. beschrieben wurde, ist geboren im April 1456 und starb im April 1518, studierte nach Würzburg, wo er in Gracius Neustädter genannt "der Stürmer", seinen vornehmsten Höheren fand. Er begleitete ihn in seinen Reisen durch Nassau (Wiesbaden, Langensalbach &c.) und zurück über Wiesbaden, Höchst, Frankfurt a. M. &c., nachdem er in Würzburg von seinem Höheren 142 Gulden Taschengeld erhalten hatte! Das Manuscript seines Tagebuchs, in allerding schlechtem Latein geschrieben, befindet sich auf der Münchener Bibliothek. Der zweite Reisende ist der Pater Möhner, der gebürtig aus Augsburg, ebendaselbst seine Klosterklasse ablegte. ist, nach einer im Jahre 1635 erfolgten Entlassung aus dem Kloster machte er mehrere längere Reisen. Im Jahre 1651, auf seiner zweiten Reise vom Jahre 1648 bis 1651, also kurz nach Abschluß des westphälischen Friedens, kam mit einem Trupp Soldaten durch Wiesbaden nach Langensalbach, wo er von dem "berühmten Sauerwasser" trank. Auf seiner Rückreise durch Wiesbaden scheint er dessen warme Bäder verachtet zu haben, die ihm nach seiner Aussage "recht gut bekamen". Als er am 28. November in Höchst anlangte, konnte er, "weil alles Land voll Wasser war", nicht weiter. Das Tagebuch dieses Reisenden ist in bayerischer Mundart abgefaßt. Sein Styl ist sehr humoristisch geschildert und die ganze Reise anziehend beschrieben, daß alle Anwesenden der Vorlesung gespannt bis zum Ende folgten. — Ein gemeinschaftliches Essen beschloß die Sitzung in der jeder Redner es verstand, das Nützliche, die Kenntnis des Alterthums, in schöner Form zu bieten.

\* (Paul Taglioni †.) Aus Berlin kommt die Meldung, daß am Montag den 7. d. M. Paul Taglioni, der berühmte Meister der Tanzkunst und phantastische Schöpfer zahlreicher choreographischer Compositionen, gestorben ist. 1808 in Wien geboren, hatte er sich in Paris im College Bourbon den klassischen Studien, später im Conservatorium unter Coulon, sowie unter Leitung seines durch seine Tanzkunst berühmten Vaters, Philipp Taglioni, der Tanzkunst gewidmet. Er trat 1829 in Berlin in ein lebenslängliches Engagement, wurde 1849 zum Königl. Ballettmeister und 1869 zum Ballet-Director des dortigen Hoftheaters ernannt, an welchem er bis vor Kurzem unangefochten hervorragend wirkte.

\* Schiff-Nachricht. Dampfer "Switzerland" von Antwerpen am 6. Januar in New-York angelommen.

RECLAMEN.  
80 Pfennig die einspaltige Petitzette.

## Chrende Anerkennungen,

wie sie Apotheker Brandt für seine Schweizerpills anzuweisen hat, durch keinem anderen ähnlichen Präparat bis jetzt geworden sein. So schreibt u. A. Herr Dr. Happensberger in Deidesheim: Erfüre hiermit, von Ihnen bewährten sogenannten Schweizerpills 2 Schachteln unter Nachnahme des Betrags an mich gelangen zu lassen. Ihre Pillen haben mir bisher gegen eine bestimmte Obstruktion am besten bekommen, desgleichen bei mehreren meinen Patienten, welchen ich dieselben angerathen.

Wer sich daher von Berstöpfung, Blähungen, saurem Aufstoßen, Kopfschmerzen, Blutandrang nach Kopf und Brust &c. rasch und sicher befreien will, mache einen Versuch mit Apotheker R. Brandt's Schweizerpills, welche in Wiesbaden, in den Apotheken zu Biebrich (Hof-Apotheke), Weilburg, Homburg, Hadamar, Camberg, Runkel, Kirberg, Diez (Apotheker Dr. Ruth) & Schachtel M. 1. stets vorrätig sind. Auch können Bestellungen bei Louis Schild (früher Dahlem & Schild) in Wiesbaden, Langgasse 3, abgegeben werden. (M.-No. 9200.)

## ! Zum Karneval!

Scherz-Artikel für Groß und Klein: Schurkärte mit Mechanik à Stück 20 Pf. bei Willh. Sulzbach, Goldgasse 22. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des für die hiesigen Garnison-Anstalten vom April er. bis 31. März 1885 eintretenden Stroh-, Brennholz-, Petroleum-, Dach-, Streusand-, Soda- und Seife-Bedarfs, ebenso die laufenden Gläser-Arbeiten, Anfuhr der Stahlhöfen, Abfuhr von Müll, Asche und Latriinen-Dünger, sowie der Verkauf des alten Bettstrohes soll durch Submission und die Reinigung einiger Straßenteile im Wege der Licitation verhandelt werden. Hierzu ist auf Freitag den 18. Januar er. Vormittags 10 Uhr im Geschäftslókale der Unterwöhnen — Rheinstraße 25 — öffentlicher Termin angelegt, welchem die rechtzeitig eingegangenen Offerten eröffnet und hier der Straßenreinigung licitirt werden soll.

Die Bedingungen sind zuvor im obenbezeichneten Lokale einzusehen und zu unterschreiben.

Wiesbaden, den 7. Januar 1884.

Königliche Garnison-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. Januar 1884 Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der Johann Dorfelder Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 803 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hinter- und Seitengebäuden und 48 Ruten 63 Schuh oder 12 Ar 15,75 Q.-Mtr. Hofraum, Garten und Gebäudefläche, belegen an der Friedrichstraße zwischen Ludwig Heinrich Kalbrenner Eisen und der Firma H. Weil & Comp.,
- 2) No. 6875 d. s. Lagerbuchs, 22 Ruten 10 Schuh oder 5 Ar 52,50 Q.-Mtr. Acker „Apelberg“ 5r Gewann zwischen Henriette Marie Renawanz und Carl Philipp und
- 3) No. 8181 des Lagerbuchs, 2 Morgen 45 Ruten 14 Schuh oder 61 Ar 28,50 Q.-Mtr. Acker „Bierstadterberg“ 1r Gewann zwischen Philipp Thomas und Philipp Heymann,

in dem Rathaussaale Marktstraße 16 dahier abtheilungshaber zum zweiten Ma'e versteigern lassen.

Das Wohnhaus eignet sich seiner frequenten Lage und seines großen Hofraumes wegen zu jedem Geschäftsbetriebe.

Wiesbaden, 22. December 1883. Der Bürgermeister.  
15380

Gaulin.

## Holzversteigerung.

Donnerstag den 10. Januar 1. Js., Vormittags 3 Uhr anfangend, wird in den Stadtwaldungen Kohlhecke und Gehrn nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar: a) im Walddistrikte Kohlhecke: 41 eichene Werkholzstämme mit 11,39 Festmeter und von 4—9 Meter Länge und von 17—33 cm. Durchmesser, 48 Rotholz-Stämme (Weichholz) mit 30,95 Festm. und von 6—15 Meter Länge und 18—36 cm. Durchmesser, 9 Amtr. eichenes Prügelholz, 550 erlene Wellen und 375 eichene Wellen; b) im Walddistrikte Gehrn: 42 eichene Werkholzstämme mit 13,89 Festm. und von 4—13 Meter Länge und von 11—51 cm. Durchmesser, 25 Amtr. buchen & Scheitholz, 16 Amtr. buchenes Prügelholz, 2300 buchene Wellen, 1 Amtr. eichenes Scheitholz, 3 Amtr. eichenes Prügelholz, 50 eichene Wellen, 1 Amtr. Scheitholz (Weichholz), 1 Amtr. Prügelholz (Weichholz), 25 Stück Wellen (Weichholz) und 33 Amtr. buchenes und eichenes Stockholz.

Das im Walddistrikte Kohlhecke an guter Absahrt lagernde Holz kommt zuerst zur Versteigerung. Auf Verlangen wird Credit bis zum 1. September er. bewilligt. Sammelpunkt präcis 9 Uhr auf der alten Schwalbacher Chaussee vor Kloster Clarenthal.

Wiesbaden, 2. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 9. Januar er. Vormittags 11 Uhr werden gegen gleich baare Zahlung versteigert: a) im städtischen Bauhofe Marktstraße No. 5: 1) ein großer Transportirherd, 2) zwei weitere Transportirherde, 3) sechs sonstige Herde, 4) 454 Kgr. altes Blei, 5) 1055 Kgr. altes Zink, 6) 672 Kgr. altes Gußeisen; b) auf den Abruch in den Gebäuden am Marktplatz: 7) zwei Porzellanöfen und 8) ein Mantelofen.

Wiesbaden, 7. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

## Holzversteigerung.

Montag den 14. und Dienstag den 15. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Kesselbacher Gemeindewald:

- 1) Im Distrikt Breitsterberg 16/b, dicht an der Chaussee: 110 lieferne Stämme von 20,16 fm., 49 Stangen 1. Classe von 4,41 fm., 24 Amr. liefernes Scheit- und Knüppelholz, 360 Stück lieferne Wellen;
- 2) im Distrikt Geherskops: 41 Stämme, meist Lärchen von 9,99 fm., 5 Amr. Scheit- und Knüppelholz, 160 Stück Wellen;
- 3) im Distrikt Schmidtborn 2/b: 102 Stämme, meist Lärchen, von 19,75 fm., 90 Derbholzstämme 1. u. 2. Cl. von 7,30 fm., 11 Amr. Scheit- und Knüppelholz, 340 Stück Wellen

zur Versteigerung.

Der Anfang wird am ersten Tage mit dem Stammholz im Distrikt Breitsterberg 16/b gemacht.

Kesselbach, den 7. Januar 1884. Der Bürgermeister.

16787 Quint.

## Terminkalender.

Hente Mittwoch den 9. Januar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den fästlichen Walddistrikten „Heiderskopf“ und „Winterbuch“, Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tgl. 304)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von fünf fünf- und sechsjährigen Wagen- und Reitpferden, in Frankfurt gelbe Kirchstraße 5. (S. Tgl. 6.)

## Männergesangverein „Concordia“.

Samstag den 12. Januar Abends 8½ Uhr:

## Erste ordentliche General-Versammlung

im Vereinslókale „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

### „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

#### Tagessordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Rechnungsablage des Kassiers.
- 3) Wohl einer Rechnungs-Prüfungskommission.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber ladet zu zahlreicher Beihilfung ein.

Der Vorstand. 235

## Vortrag

des Reichstags-Abgeordneten Karl Frohme über die „Herrschaft des Überglanbens“ hente Mittwoch den 9. Januar Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“, wozu freundlichst eingeladen wird. Damen haben Büttritt. Entrée 20 Pf.

### Atelier für künstliche Zähne.

Plombiren etc. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr. 16490

O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3.

**Curhaus zu Wiesbaden.**  
Cycles von 12 Concerten unter Mitwirkung  
hervorragender Künstler.

Freitag den 11. Januar Abends 7½ Uhr:

## VI. CONCERT.

Mitwirkende: Frau Professor Clara Schumann,  
und das auf ca. 60 Musiker verstärkte städt. Cur-Orchester  
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

### Eintrittspreise:

I. reservirter Platz 2 Mk., II. reservirter Platz 3 Mk., Gallerie 2 Mk.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass nur noch wenige  
reservirte Plätze für den Concert-Cycle zum Kassen-Verkauf vor-  
handen sind. Nichtreservirte Plätze im Saale sind überhaupt nicht  
mehr frei. Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten  
nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des  
grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der  
einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

## Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 10. Januar Vormittags  
10 Uhr werden im Auctionssaale

### 6 Friedrichstrasse 6

nachverzeichnete Gegenstände, als:

12 Hirschgewebe (12. und 10-Ende), 100 Reh-  
gewebe, 40 Stück feine grosse Meerschaum-  
pfeifen mit Silberbeschlag, 2 Garnituren  
Pistolen in Etuis  
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

340 Ferd. Müller, Auctionator.

### Kölner & Ulmer Dombau-Loose.

4807 Gelbgewinne; 2mal 75,000, 2mal 30,000 Mk. Loosenvorrath  
gering. Haupt-Collecte F. de Fallois, Langgasse 20. 16448

Zener- und diebstichere

### Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippi, Hofschorfesser,  
Dambachthal 8.

## Kohlen,

alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima  
Qualitäten.

August Koch,  
4 Mühlgasse 4.

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in empf.  
Erinnerung. L. Höhn, II. Schwalbacherstr. 4. 10137

Kiefernes Scheit- und Anzündeholz  
wird korb- und larrweise billig abgegeben auf dem Zimmer-  
platz des J. Ziss, an der Adolphsallee, vis-à-vis der Goethe-  
straße. 12958

### Dyckerhoff'schen Portland-Cement.

Binger Kalk,

Gyps, Farben, Firnisse &c. &c.

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hch. Roos,

vorm. Gottfr. Glaser's Detail-Geschäft.

16527

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen  
Adelheidstraße 42 bei A. Leicher. 1180

Ein Pianino zu verkaufen Lennéstraße 49, Bart. I. 1467.

Neun große Kisten sind billig zu verkaufen  
im „Hotel Victoria“. 16560

## Immobilien, Capitalien etc.

An- und Verkauf von Villen und rentablen  
Herrschäften, Hotels und Gastwirth-  
schaften, Geschäftshäusern jeder Branche hier und  
auswärts, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern,  
sowie Bejörung von Pacht- und Vermietungen,  
Beteiligungen &c. &c. durch Jos. Imand,  
Bureau für Eigenschaften, Weilstraße 2. 317

### Villa.

In unmittelbarer Nähe des Kurhauses  
und des Parkes ist eine rentable  
Villa unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Selbstreflectanten  
wollen ges. Anfragen unter A. Z. 21  
bei der Exped. d. Bl. abgeben. 16109

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Bau-  
plätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige  
Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen  
durch die Agentur von

E. Weltz, Michelsberg 28. 1487

Rentables neues Haus, mit Wirthschaft und Garten, zu ver-  
kaufen d. W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 16653  
Villa an Sonnenbergerstraße, wobei schöner Garten.

Mäßiger Kaufpreis. C. H. Schmittus. 16766

Eines der größten Besitzthümer dahier,  
in einer der ersten Straßen und Geschäftslage, der  
höchsten Rentabilität fähig, ist besonderer Verhältnisse  
halber unter den günstigsten Zahlungsbedingungen  
zu verkaufen. Reflectanten wollen Offerten in der  
Expedition dieses Blattes unter Chiffre L. L. 1884  
abgeben. 16202

Haus mit Garten, vordere Adolphsallee, höchst preiswürdig.  
W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 16654

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Balkon durch drei Stock-  
werke, Bvgarten, Gas, Wasser und Badeeinrichtung, in  
durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen Adolphs-  
allee, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere  
Auskunft ertheilt Architect Adolph Schepp, Helenen-  
straße 3 hier. 16265

### Zu verkaufen

Villa mit großem Garten, an den Park-Anlagen  
gelegen. Näheres Expedition. 16808

Ein Haus zu verl., mäßige Anzahlung. Näher. Exped. 16813

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen Biebricherstr. 17. 1614

Garten, 3 Morgen groß, mit 300 Obstbäumen zu verpachten.

Näheres Rheinstraße 1. 14798

5000 Mark zu 4½ % auf ein gutes Object bei genügender  
Sicherheit gesucht. Offerten sub A. L. 22 an die Expedition  
d. Bl. erbeten. 16437

**Lebens-Versicherung.**

Die General-Agentur einer älteren deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Wiesbaden und einige Kreise unter günstigen Bedingungen an einen tüchtigen und soliden Fachmann zu vergeben. Fr. Offerten sub D. C. 5358 befördert G. L. Danbe & Co. in Köln. (M.-No. 5658.) 212

Ein durchaus erfahrener Buchhalter empfiehlt sich zur Aulage und Führung von mercantilischen und gewerblichen Büchern, zur Aufstellung und Revision von Bau-Rechnungen, gleichzu zu allen anderen schriftlichen Arbeiten, die im kaufmännischen Berufe vorkommen. Gefällige portofreie Anfragen sind sub G. M. Y. 14 an Herrn Pfarrer Petsch, Hellmundstraße 15 hier, zu richten. 16243

Für eine junge Dame (Holländerin) wird in einer anständigen Familie ein Unterkommen gesucht, wo dieselbe Gelegenheit hat, sich in der deutschen Sprache weiter auszubilden. Dieselbe ist mit allen feineren Handarbeiten, sowie mit der Führung einer Haushaltung betraut; auch würde dieselbe gerne die Aufsicht der Kinder übernehmen. Salair wird nicht beansprucht, vielmehr auf eine gute und freundliche Behandlung gesehen. Gef. Offerten unter H. B. 84 an die Expedition d. Bl. erbeten: 16615

Ein gebildetes Fräulein, der französischen und englischen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, sucht Arbeit im Abschreiben oder würde sonstige schriftliche Arbeiten besorgen. Näheres Expedition. 16781

Ein Kind wird den Tag über in Pflege genommen. Näh. Wallstraße 23, Vorderhaus, Dachlogis links. 16789

**Dienst und Arbeit.****Personen, die sich anbieten:****Modes.**

Eine erste Arbeiterin sucht zur Saison Stelle. Offerten unter O. 5 postlagernd Wiesbaden erbeten. 16296

Ein junges Mädchen, welches 6 Jahre im Tapisserie- und Weißwaren-Geschäft thätig war, sucht, gefügt auf gute Bezeugnisse, zum Frühjahr Stelle in gleicher Branche oder in einem feineren Galanterie-Geschäft. Gef. Offerten unter B. B. 112 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16781

Eine zw. Frau sucht Monat. R. Römerberg 8, Dachl. 16781

Ein Mädchen, welches längere Jahre gedient hat, Hausarbeit versteht, nähen, bügeln und serviren kann, sucht von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr Beschäftigung. R. Exped. 16780

Zwei anständige Hausmädchen suchen Stellen und ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähe und Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 30 bei Frau Fraund. 16801

Ein Mädchen f. Monatstelle. R. Bleichstr. 15a, Dachl. 16792

Eine alleinstehende Witwe, erfahren in der Haushaltung und keinen Rücke, sucht auf gleich oder später (hier oder auswärts) eine passende Stellung. Beste Bezeugnisse stehen zur Seite. Näheres in der Expedition d. Bl. 16629

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als seines Hauses- oder Zimmermädchen. Näheres Röderallee 6. 16570

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Dözheimerstraße 7, Seitenbau. 16624

Ein williges Mädchen (Waise), welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sowie etwas kochen und bügeln kann, sucht eine Stelle als Mädchen allein bis zum 1. Februar. Daselbst sucht auch ein junges Mädchen eine Stelle zu Kindern. Näh. Dözheimerstraße 12, Mansard-Wohnung. 16818

Ein Mädchen, im Nähe, Bügeln und Serviren bewandert, sucht passende Stelle. Näheres Expedition. 16618

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle zum sofortigen Eintritt. Näh. Römerberg 36 im Vorderhaus, Dachlogis. 16555

Eine Köchin, die auch Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Feldstraße 5, 2 St. 16795

**Personen, die gesucht werden:**

Eine unabhängige ehrlieche Person, im Waschen und Putzen sehr erfahren, wird für monatlich zu engagieren gesucht. Näh. im Hotel Allesaal. 16766

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wallstraße 38. 16588

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf den 15. Januar gesucht Schöne Aussicht 2, Parterre. Ein braves, reinliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Plattestraße 1c, Parterre. 16240

Ein starkes Mädchen gesucht Adlerstraße 28, Ecladen. 16248  
 Schwalbacherstraße 39 wird ein Mädchen, das malen kann, gesucht. 16741

Nerostraße 9 wird ein braves Mädchen gesucht. 16805

Zum sofortigen Eintritt werden eine feinbürgerliche Stöchi, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sowie ein gewandtes Hansmädchen, welches bügeln und serviren kann, beide mit guten Bezeugnissen, gesucht Rosenstraße 5. 16545

Gesucht zum 1. Februar ein braves, evangelisches Mädchen, welches kochen kann und alle Hausharbeit gründlich versteht, Albrechtstraße 29, 1. Stock. 16563

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht. Näheres Schützenhofstraße 1, 1. Stock. 16806

Ein starkes Mädchen gesucht. Näheres Michelsberg 9, 1. Steige hoch links. 16631

Eine Köchin, welche die bürgerliche Küche vorzüglich versteht, sucht Nerothal 1. 16585

Eine zuverlässige Köchin gesucht zum 15. Januar. Annahmen, mit guten Bezeugnissen versehen, Vormittags 10 Uhr. Näheres Expedition. 16765

Ein zuverlässiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Adolphstraße 8, Parterre. 16770

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, gesucht R. Langgasse 30. 16771

**Gesucht**

ein feines, gut empfohlenes Mädchen, geschickt im Kochen und sonstigen Hausharbeiten, zu einer einzelnen Dame. Näheres in der Exped. d. Bl. 16775

Ein durchaus zuverlässiges, älteres Mädchen für die Haushaltung gesucht große Burgstraße 14, 3. Etage. 16776

Sonnenbergerstraße 20, 2 Treppen hoch, wird ein Mädchen, das gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sofort oder auch zum 1. Februar gesucht. 16778

Ein gewandtes, tüchtiges Hausmädchen wird gesucht. Eintritt zum 15. Januar. Näheres in der Exped. d. Bl. 16811

Kirchgasse 51 wird auf gleich ein Mädchen gesucht. Näheres im Metzgerladen. 16816

**Lehrlings-Gesuch.**

Für ein hiesiges Engras- und Detail-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling mit guter Schulbildung für gleich oder später gesucht. Offerten unter G. M. 124 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16433

Ein gewandter Diener, unverh., nicht unt. 30 Jahren, wird gesucht. Aldr. mit Bezugn. und Gehaltsanspr. unt. A. Z. postlag. Diedenhofen zu senden. 16540

Ein tüchtiger Außenbürger sofort gesucht von Ph. Göbel, Weinhandlung. 16450

Ein zuverlässiger Heizer wird gesucht Herrngartenstraße 15. Schlosser erhalten den Vorzug. 16774

# Kölner Dombau-Lotterie.

Letzte Ziehung unwiderruflich

vom 15. bis 17. Januar 1884.

Geldgewinne ohne jeden Abzug

Mk. 75,000, 30,000, 15,000 etc.

Original-Loope à Mk. 3,50 (auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt und versendet die mit dem Verkauf der Loope beauftragte Haupt-Collection von

**Carl Heintze, Bankgeschäft,**

Berlin W., Unter den Linden 3. (Zweiggeschäfte in Hamburg und in Bremen.)

Original- und Anteil-Loope IV. Classe 169. Königl. Preuß. Staats-Lotterie, Ziehung vom 18. Januar täglich bis 2. Februar 1884, sind bei mir vorrätig. Prospective gratis.

14845

Im Laufe der nächsten acht Tage verlaufen den Rest meines Handschuh-Lagers, bestehend in Ball-Handschuhen für Herren und Damen mit mehreren Knöpfen in besserer Qualität per Paar 1 Mark 20 Pf., farbige Damen-Handschuhe à 1 Mark per Paar. Daselbst ist ein eleganter Schrank, für ein Handschuh-Geschäft passend, zu verlaufen.

132

**Adolph Heimerdinger**, neue Colonnade 26 und 27.

## Chianti vecchio,

vorzüglicher, bouquetreicher, nicht schwerer ital. Rotwein, à Mk. 1,50 per Flasche mit Glas.

**Klett & Wagemann,**  
14 Adolphsallee 14.

Niederlage bei H. J. Viehoever, Martinstraße 23. 14108

Rein amerit.

## Plantagen-Cigarren

per 100 Stück Mk. 5,50. und Mk. 4,50. empfiehlt als besonders preiswerth

**Georg Bücher,**

11120 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Hente treffen ein!:

Frische

## Selgoländer Schellfische

per Pfund 20 und 25 Pf.

## Egmonder Schellfische

per Pfund 40 Pf.

bei **J. C. Keiper,**  
16391 Kirchgasse 44. Kirchgasse 44.

Gute Kartoffeln sind zu haben Schwalbacherstraße No. 23 bei R. Faust.

16714

## Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

**Bier-Salon: Diners** zu Mk. 2 von 12 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus per Glas 20 Pf.

Café. — Billard.

## Wilhelm Lehmann,

40 Kirchgasse 40,  
Vertreter von **Matheus Müller** in Eltville, empfiehlt sich zur Entgegnahme von Aufträgen für genanntes Haus und stehen Preislisten der moussirenden, sowie der Rheingauer und Moselweine gern zu Diensten. 12933

Frisch eingetroffen: Straßburger Gänseleber von Henry, Pomm. Gänsebrust, frische Gänseleber, Galantine, farcirten Schweinstöpf, Trüffel-, Gardellen- und Zungenwurst, Weiß. Wienerwurst, Thür. Cervelatwurst und ächte Frank. Würstchen bei A. Schmitt, Kirchgasse 25. 16266

Gekittet wird nach bester Methode bei Schröder, Korb- und Stuhlschlechter, Nerostraße 14. 16165

# Ueber Land & Meer

und künstlerische Bedeutung seiner Illustrationen eine Ehrenstelle am häuslichen Herde erworben. Sein neuester, der 28. Jahrgang zeichnet sich wiederum aus durch die Fülle von Unterhaltung in Novelle und Roman, durch die Ge-  
biegenheit seiner belehrenden Artikel und durch den Reichthum seiner auf allen Gebieten des Lebens und der Zeit auf dem laufenden erhaltenen Notizen, durch die das größte Amusement bietenden geistigen Spiele aller Art, wie endlich durch die Zahl und Pracht seiner Illustrationen. Der Preis dieses großen und schönen Journals ist ein beispiellos billiger. Das Quartal mit 13 Nummern von zusammen 32 Bogen oder 260 Seiten größtes Folio kostet nur 3 Mark (bei der Post Mk. 3. 50), das Heft von 5 Bogen größtes Folio = 10 Bogen hoch 4° nur 50 Pfennig. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen.

seit langen Jahren der Liebling und Haussfreund von weit über 100,000 deutschen Familien dieses und jüngstes des Jahrzehnts, hat sich durch seinen reichen, fesselnden und vielseitigen Inhalt, sowie durch die Pracht

15429

## Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt:

**Langgasse 41. Hotel Bären, Langgasse 41.  
Bina Baer,**

Modewaaren - Handlung.

18066

16420

Eajtje Mfr. 300. Zwischenbet.  
Mfr. 80.

**Directe  
Post-Dampfschiffahrt  
Hamburg-Amerika**  
Nach New-York jeden  
Mittwoch u. Sonntag  
mit Deutschen Dampfschiffen der  
Hamburg-Amerikanischen  
Packetfahrt-Action-Gesellschaft  
August Bolten, Hamburg.  
Auskunft u. Uebersichts-Karte bei:  
W. Becker, Wiesbaden, Langg. 33.

Silber unter 12 bis 30 Pf.  
1. 30 Pf. 3. 50 Pf.  
unter 12 Pf.

**Wohne  
Kirchgasse 13.  
Cöster, Departements- & Kreis-Thierarzt.**  
Vorzüglicher, weißer  
**Hemden-Madapolam,**  
Meter 40 und 50 Pf.  
**Michael Baer, Markt.**

15848

16539

**Masken-Garderobe.**  
Elegante Masken-Anzüge in Seide und  
Sammt sind zu verleihen  
16321 Tannenstraße 49, 1 Stiege hoch.

**Bettfedern und Daunen,**  
seitige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt  
11593 Löffler & Schmitt, Steingasse 5.

**Meerschaum-Waaren (ächte Wiener)**  
verkaufe ich von jetzt an wegen Aufgabe des Artikels mit  
nahmhaftem Rabatt von den an den Stücken verzeichneten  
Preisen. G. M. Rösch, Webergasse 46. 16539

Ein Herren- und ein Damen-Maskeanzug zu ver-  
leihen Adelheidstraße 42, 3 Stiegen hoch. 15998

**Fuldaer Kirchen-Loose à 1 Mfr.**  
Bieh. unabänderl. 1. Febr. Gew. 10,000, 5000 Mfr. in Münzgold.

**Kinderheilstätten-Loose à 1 Mfr.**  
Rieh. 15.—20. Jan. Samml. Collectie F. de Fallois, Langg. 20.

**Robes et Confections.**

**Léonie de Mannez**

tailleuse parisienne,

Nerostrasse 3, am Kochbrunnen.

Costüme und Confectionen fertig und nach Maass.

**Ball-Toiletten.**

Atlas-, Orleans- und Satinette- DOMINO'S für Herren und Damen.

— Domino's auch zu vermieten. —

16338

165

# Doornkaat,

oster Wachholderkornbranntwein österr. sländischer Brennart in Originalflaschen, 1 Liter haltend, ein der Verdauung außerordentlich gütigliches Getränk, empfiehlt die renommierte Dampfbrennerei und Likörfabrik von Woldemar Schmidt, Dresden-N. und Döhlen b. Dresden. — Niederlage bei

E. Rudolph, Weilstraße 2, Wiesbaden.

Niederlagen am hiesigen Platze werden errichtet. (Dr. 24.)

347

## Frische Egmonder Schellfische Chr. Keiper, 34 Webergasse 34.

treffen ein.  
11443

Achte blaue und blauangige Pfälzer Sandkartoffeln

liefert billigst, sowie Apfel per Kumpf 30 Pf., im Centner billiger, frei ins Haus  
Friedrich Eschbächer,  
16218 Hermannstraße 12, Laden.

## Die Kartoffelhandlung von A. Renner, kleine Burgstraße 1,

empfiehlt gelbe, rothe und blaue ausserlesene Speisekartoffeln in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078

Zwei große, sehr tragkräftige, praktisch eingerichtete, besonders zum Getreidetransport **Britischenwagen**, auf welche die gut geeignete Sackkarren aufgesfahren und gestellt werden können, sind zu verkaufen, auch zu verleihen; ebenso stehen zwei junge, kräftige, zugseitige Pferde, wovon das eine ein auffallend schönes, sehr leistungsfähiges Reitpferd (Sieger in Rennen) ist, zum Verkauf.

Carl Neubronner  
10238 in Villa „Maria“ auf der Adolphshöhe.

Siebzehn, noch neue Rohrstühle mit hohen Rücken, für ein Speisezimmer, billig zu verkaufen. Näheres Louisenstraße 27, Seitenbau, zwei Stiegen hoch. 16712

Ein gut erhaltenes Seitengebäude, sich zum Stall oder Werkstattgebäude eignend, ist billig zu verkaufen. Näheres Adolphsallee 14 im Hofe. 16773

Ein Neusiedländer Hund von gelber Farbe, sehr wachsam, ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 16440

## Vorhinnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Ich suche eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, erster oder zweiter Stock, Südseite, nahe dem Park oder Wald. Stiftsdame A. v. Gruben, Friedrichstraße 12, 2 Tr. 16423

 Eine einzelne Dame sucht auf den 1. April eine unmöblierte Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Adressen unter Chiffre M. E. 81 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 16553

 Gesucht von ruhigen Leuten ein kleines Haus oder Unterhaus von 4—5 Zimmern mit Garten in der Nähe Wiesbadens. Adressen nebst Preis unter W. K. 42 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 16548

Ich suche ein unmöbliertes Zimmer, Parterre oder eine Treppe hoch, in der Langgasse, Kiliagasse, Friedrichstraße, Louisenstraße, Neugasse, Marktstraße oder in dieser Nähe.

J. Imand, Weilstraße 2. 318

Eine anständige Familie sucht eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im Preise von 7—800 Mt. pro Jahr per Januar zu mieten. Öfferten unter S. 305 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15559

Gesucht zum 1. April 1884 in bester bequemer Lage der Stadt für ein kinderloses Ehepaar eine Hochparterre-Wohnung von 6—7 Zimmern mit Zubehör und Nutzbenutzung eines Gartens. Preis circa 2400 Mark. Gef. Öfferten erbitten Consul Böhmer, Nicolaistraße 2. 16731

### Angebote:

Große Burgstraße 4, I., herrschaftl. möbl. Zimmer oder Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. 11604 Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. Göthestraße 4 ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Villa Rosenkrantz, Leberberg 12, ist die möblierte Bel.-Etage, ganz oder getheilt, mit Küche oder Pension zu vermieten. 16459

Louisenstraße 21 ist die Parterre-Wohnung nebst vollständigem Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. April 1884 zu vermieten. N. Bel.-Etage zwischen 11 und 1 Uhr. 16401

## Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel.-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474

Ruegasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10926

Rheinstraße 38 ist eine kleine Wohnung (Hinterhaus) sofort oder auf 1. Februar zu vermieten. 16723

Walramstraße 25a ist ein schön möbliertes Parterrezimmer preiswürdig zu vermieten. 15644

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Dossheimerstraße 46, II. 16071

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute auf den 1. April zu vermieten. Näh. bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16123

Ein schönes Zimmer ohne Möbel in der Bel.-Etage sofort zu vermieten Schwalsbacherstraße 43. 16192

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 5. Näh. im Schuhgeschäft. 16317

Möbl. Salon mit Pianino für 25 Mt., ein II. Zimmer für 12 Mt. monatlich, separ. Eingang, zu verm. R. Exped. 15884

In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Zimmer (gut möbliert) zu vermieten. Näh. Exped. 16378

Möbliertes Parterre-Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten Albrechtstraße 35. 16799

Ein gut möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näheres Schwalsbacherstraße 45. 16782

**Laden** mit doransitzendem Zimmer auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 10. 16710

Ein **Laden** mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Langgasse 4. Näh. im 1. Stock. 16012

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 16225

## Schüler-Pension.

Schüler der unteren Classen (incl. Untertertia) der hiesigen Gymnasien, welche in ihren Leistungen nicht genügen, finden erfolgreiche Nachhülfe und gute, geeignete Pension. Näheres in der Exped. d. Bl. 15732

**Villa Prince of Wales,**  
Frankfurterstraße 16. 7924

**Familien-Pension.** — **Family-Pension.**

Bon hente ab befindet sich mein Möbel-Geschäft  
**15 Mauer-gasse 15.**  
**H. Markloff.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt  
 Wiesbaden vom 7. Januar.

Geboren: Am 31. Dec., dem Schuhmachergehilfen Andreas Schön  
 S. N. Karl. — Am 31. Dec., dem Schuhmacher Wilhelm Fuchs e. L.  
 Pauline Elisabeth Anna. — Am 6. Jan., dem Tüncher Heinrich  
 Krapp e. t. S.

Gestorben: Am 5. Jan., der verwitwte Drechsler August Andreas  
 Winter, alt 52 J. 11 M. 5 L. **Königliches Standesamt.**

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. Januar 1884.)

#### Adler:

|                                 |                |
|---------------------------------|----------------|
| Jülich, Kfm.                    | Köln.          |
| Lewin, Kfm.                     | Berlin.        |
| Fleischer, Kfm.                 | Göppingen.     |
| Lugenbühl, Hotelbes.            | Köln.          |
| Joseph, Kfm.                    | Stuttgart.     |
| v. Rössing, Corv.-Capitän Frhr. | Wilhelmshaven. |
| Leven, Kfm.                     | Köln.          |
| Müller, Kfm.                    | Taura.         |
| Ritterhaus, m. Tocht.           | Barmen.        |

#### Nonnenhof:

|                    |             |
|--------------------|-------------|
| Wolff, Kfm.        | Köln.       |
| Niestel, Kfm.      | München.    |
| Pfeiffer, Kfm.     | Diez.       |
| Eisenmann, Kfm.    | München.    |
| Willemeen, Kfm.    | Geldern.    |
| Wagner, Architect. | Karlsruhe.  |
| Rosenthal, Kfm.    | Berlin.     |
| Frenzel, Kfm.      | Diez.       |
| Zimmermann, Kfm.   | Michelbach. |

#### Hotel du Nord:

|                   |          |
|-------------------|----------|
| Düring, Hauptm.   | Coblenz. |
| Bloch, Dr. m. Fr. | Berlin.  |

#### Rhein-Hotel:

|                                  |               |
|----------------------------------|---------------|
| v. Klinkowström, Lieut. m. Fr.   | Oranienstein. |
| v. Joeden-Koniecpolska, F. Baron |               |
| Gutsbes. m. Tocht.               | Berlin.       |
| Kupfer, Rent.                    | Holland.      |
| Gotthardt, Rent.                 | Weilburg.     |
| Kunz, Rent.                      | Crefeld.      |
| Clayson, Rent.                   | London.       |
| Freudenberg, Director,           | Ems.          |

#### Rheinstein:

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| v. Redwitz, Fr. Baron, Bamberg. |  |
| Weisses Ross:                   |  |

#### Weisses Ross:

|                      |          |
|----------------------|----------|
| Ziegésar, Fr. Baron, | Belgien. |
| Ulex, Fr. Dr.,       | Hamburg. |
| Ulex, Frl.           | Hamburg. |

#### Schützenhof:

|                    |            |
|--------------------|------------|
| Götz, Kfm.         | Frankfurt. |
| Goll, stud. chem., | Zürich.    |

#### Taunus-Hotel:

|                       |            |
|-----------------------|------------|
| Eiben, Rent,          | Paris.     |
| Boelenz, Rent. m. S., | Amsterdam. |
| Ferschel, Fabrikbes., | Pirmasens. |
| Gildemeister, Dr.,    | Bremen.    |

#### Großer Wald:

|                |            |
|----------------|------------|
| Guko, Ingen.,  | Dresden.   |
| Colbe, Dr.,    | Biebrich.  |
| Bredt, Dr.,    | Biebrich.  |
| Winter, Kfm.,  | Darmstadt. |
| Jansen, Stud., | Hamburg.   |

|                       |            |
|-----------------------|------------|
| Krause, Rent. m. Fr., | Biebrich.  |
| Orth, Ingen.,         | Stollberg. |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |

### Fremden-Führer.

**Königliche Schauspiele.** Heute Mittwoch: „Narciss“.

**Curhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends

8 Uhr: Concert.

**Merkel'sche Kunstsammlung** (neue Colonnade). Geöffnet:

Täglich von 9—4 Uhr.

**Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum).

Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von

11—1 und von 2—4 Uhr.

**Alterthums-Museum** (in Wilhelmstraße). Geöffnet: Montags, Mitt-

wochen und Freitags von 2—6 Uhr.

**Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate ge-

schlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrich-

straße 1 zu machen.

**Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet täglich, mit Ausnahme

des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe

von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

**Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstraße 9) ist ununter-

brochen geöffnet.

**Kaiserl. Post** (Rheinstraße 9, Schützenhofstraße 3 und Mittel-

strasse 11). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens

bis 8 Uhr Abends.

**Königl. Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss. I

**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in

der Kirche.

**Protest. Bergkirche** (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.

**Katholische Notkirche** (Friedrichstraße 22). Den ganzen

Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7½ und

Abends 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum

Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen**

bei den Herren Tabakshändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße,

Uhrmacher Walch, Kraatzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs,

und Buchhändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

### Marktberichte.

**Frankfurt, 7. Jan. Viehmarkt.** — Nach dem „Frankl. S.“)

Es waren angetrieben ca. 310 Stück Ochsen, eine erhebliche Anzahl aus

den norddeutschen Zuckersfabriken; die Zahl war zu hoch gegenüber dem

durch die Konkurrenz des Geflügels und des Wildpreis vertragerten Be-

darfs und brachte der Ueberstand nicht unbedeutend die Preise herab, auch

verblich ein Rest von ca. 25 Stück. Preis für 1. Qualität 67—69 Pf. per

Centner Schlachtwicht, 2. Qualität 60—62 Pf., ganz gute Ware je

vereinzelt vertreten, daß eine Preisnotierung nicht angemessen. Kühe und

Kinder: Butrich incl. Sonntag auf 40 Stück. Rest über 30 Stück. Preis

für 1. Qualität 60—62 Pf., 2. Qualität 50 Pf. per Pfund, geringere Qualitäten 52—56 Pf.

Hähnle: Preis für 1. Qualität 62—65 Pf., 2. Qualität 42—48 Pf.

Schweine: Prima Hannoveraner 54—56 Pf., Landschweine 50—52 Pf.

### Frankfurter Conre vom 7. Januar 1884.

#### Geld.

#### Währ.

Holl. Silbergeld — Am. — Pf. Amsterdam 168.50 Pf.

Dukaten . . . . . 67—71 . . . . . London 20.935 Pf.

alle Herrscher überragende König Nal, während in Bibartha dem Könige Bhima eine Tochter Damajanti erblühte,

Bon Schönheit hehr und herrlich, mit großem Augenpaar;  
Und unter allen Göttern und unter Menschen war  
Ein solcher Liebestrall nimmer vernommen noch geseh'n;  
Ein herzentschickend Mädchen, für Götter selbst zu schön. —

Da man bei Nal die Damajanti und bei dieser den Nal rühmte, so erwachte dies in beiden Gegenliebe, ohne sich auch nur je einmal gesehen zu haben. Einst saß Nal im Walde in der Nähe seines Schlosses, als silberweiße Schwäne angezogen kamen, von denen er einen einfliegen und der, wenn Nal ihm das Leben schenken wollte, als Gegenlohn sich erbote, Damajanti für Nal gewinnen zu wollen, was ihm auch gelang. Damajanti wurde in ihrer Sehnsucht so schwerfüchtig, daß ihr Vater, nur Hilfe in einer Vermählung sehend, eine Brautwerbung unter den indischen Herrschern ausstieß. Da Letztere alle zur Fahrt sich rüsteten, vermittelte Gott Indra deren Huldigungen an seinem Hofe, und als der Weise Narada ihm die Ursache davon mitteilte, entschlossen sich Indra, Agni, Varuna und Yama, die Herren des Himmels, auch an der Bewerbung Theil zu nehmen — ein Vorkommen in der indischen Mythologie, das auch Göthe in seiner finnigen Legende „Der Gott und die Bajadere“ so reizvoll streift. Die Götter finden auf ihrem Wege den Nal; überrascht von dessen Wohlgestalt, glauben sie keinen besseren Boten und Brautwerber als ihn entsenden zu können und beauftragen ihn mit der Mission. Nal gesteht, daß er selbst auf gleicher Bahn wandle, verspricht aber gehorsam, ihnen dienstbar zu sein. Doch widerstrebt eine solche Brautwerbung der Wortschrift Bhima's und kann daher nur insgeheim betrieben werden. So verleihen die Götter dem Nal die Gabe, sich unsichtbar zu machen, wodurch dieser auch unbemerkt in Damajanti's Schloß gelangt und hier die Umiworrene erblickt —

Schlankflebig und schönaugig, blühend in Jugend ganz,  
Beschönigte sie das Mondaufgang durch ihren Strahlenglanz.

Für Damajanti ist Nal sichtbar und sie fragt ihn:

Wer bist Du, Schöngebauter. Der meine Sehnsucht mehrt,  
Der naht, wie Götter nahen, Der mein Herz zu kennen begehrt?

Nal ersledigt sich seiner Mission, wird aber nunmehr von Damajanti umworben, die ihm aufrätzt, die Götter zur allgemeinen Brautwerbung einzuladen, bei welchem Anlaß sie den Nal öffentlich zum Gemahle wählen will, um so den Zwiespalt zwischen Mission und Neigung zu lösen. Doch dies wird Damajanti nicht gar zu leicht gemacht, die verschmähten Götter nehmen eine schalkhafte Rache — sie erscheinen alle in Nal's Gestalt. Damajanti beschwört diese bei Allem, was hehr und heilig, die Blendung aufzuheben, worin ihr auch gerne willfahrt wird, so daß Wahl, Trauung und junges Glück sich unbehindert erschließen. Aber auch das alte indische Märchen kennt schon die Intrigen; das böse Prinzip in der Gestalt der Dämonen Kali und Doapara mischt sich neidisch ein; beide beschließen Nal's Untergang, indem Kali, ein anderer „Bertram“ in „Robert der Teufel“, zum Genossen spricht:

Den Born kann ich nicht händ'gen, ich fahr' in Nal sofort,  
Vom Thron werd' ich ihn stürzen, er soll nicht glücklich sein!  
Doch Du fahr' in die Würfel, mir Beistand zu verleih'n.

Bis zu dieser Episode ist das Gedicht erst bis zu seinem zweiten Gesange vorgerückt, und so knapp wir auch extrahirten, würde doch der gleiche Maßstab bei den noch übrigen 20 Gesängen zu weit führen.

Die üppige Ausmalung überdrüßt lassend, wollen wir das Skelett nur in raschen Zügen noch zeichnen.

Nal, vom Dämon des Spiels erfaßt, verliert jede Besinnung, jede Rücksicht auf seine Kinder und jugendliche Gemahlin, welche Letztere vergebens ihre ganze Umgebung zur Hilfe gegen den Dämon anruft. Nal bringt Vermögen und Thron seiner blinden Leidenschaft zum Opfer, während er mit dem von Kali inspirierten Buschlar würtelt. Verarmt und verlassen, senden die Gatten die Kinder zum Großvater. Damajanti aber läßt von Nal nicht ab und bleibt ihm in Not, Hunger, Verbannung und Flucht treu zur Seite. Sie teilte sogar in der Wildnis ihr Kleid mit ihm, da Nal des seinen durch Kali veraubt war. Noch schwereres sollte die aufopfernde Gattin treffen — gepeitscht von den Füßen des Schuldbewußtseins, verwirrt in seinen Sinnen, beschließt Nal, die Gefährtin, während diese in der Waldeinsamkeit schläft, zu verlassen.

Die nie beschien die Sonne, die nie berührte der Wind,  
Die schlafst nun hier am Boden wie ein verwäistes Kind.  
Verarmt des halben Kleides, sie, die so süß konnt' lachen,  
Die Schöne, Anmutsvolle, ach, wie wird sie erwachen!

Damajanti's Schmerz in der Verlassenheit ist grenzenlos, doch gräßt noch ihre Sorge um den Gatten, die sich in der rührendsten Weise kundgibt.

„Ich klage nicht um mich selber, auch nicht um And'res, nein!  
Nur Dich beklage ich, Nala, wie wird Dir's geh'n so allein!“  
Gefahr um Gefahr bestet sich in der Wildnis an ihre Schritte; ihr Auferstand um Nal verhallt, ihr unendliches Weh findet kein Echo. Berggipfel, wo Götter hausen, und Strom ruft sie an:

„Der Du mit hundert Gipfeln zum Himmel reichst zumal,  
Hast Du in dieser Wildnis wohl nicht erprob't den Nal?“  
Den einsam stehenden Lindenbaum umklammert sie in sprachlicher Alliteration:

„O mache Lind, mein Linden, du Linde, lieblich schön!  
O hast du nicht den König, den kühnen, hier geseh'n?“

Auf ihrer langen und gefährlichen Reise kommt sie endlich, nachdem sie einem Zug pilgernder Priester sich angeschlossen, in der Residenz des Eschedi-Fürsten an, wo sie von der Fürstin in dem Schloß als Geschäftsfrau der Prinzessin Sunanda liebvolle Aufnahme findet.

Verfolgen wir nunmehr Nal auf seiner Wanderung, so finden wir ihn zunächst in Begegnung mit der Schlange Starkotaka, die wegen der Versuchung eines Bürgers verzaubert, ihrer Erlösung harrt und Nal hilfsverspricht. Ihr Blick bewirkt Nal's Verwandlung, die diesen in den Stand setzt, unerkannt zum Fürsten Nituparna zu gelangen, um, bei diesem als der berühmte Wagenlenker Bahula sich empfehlend, von ihm die Würfekunst zu erlernen, mittelst deren er von Kali Reich und Thron wieder zurückgewinnt.

Mittlerweile hatte es den Bhima verlangt, Tochter und Schwiegerjohne wiederzusehen, und er sandte seine Brahmanen aus, beide zu suchen. Diese fanden Damajanti —

„Still an Sunanda's Seite erschien sie glänzerfüllt  
Und schön als wie die Sonne, die von Gewölk umhüllt!  
Verdeckt in solcher Umschattung ist sie dem Rotos gleich,  
Den das Geschick entrißt wohl aus der Heimath Deich;  
Ist gleich dem Wasserstrom, der nur verfliegt im Sande,  
Der ausgerissen Blume, die weilt am Sonnenbrande!  
Aus Sehnsucht nur nach Nala trägt sie ihr elend Leben;  
Gewiß, der Schätz Schönstes, das je dem Weib gegeben,  
Das ist, auch ohne Schätz, dem Weib ein Ehemann,  
Weil nur im Glanz des Gatten das Weib auch  
glänzen kann.“

Damajanti wird von der Eschedi-Fürstin als nahe Verwandte jetzt erkannt und auf ihren Wunsch nach Bibartha gebracht, wo sie Eltern und Kinder wiederfindet und Jene bittet, Brahmanen auszusenden, um Nal aufzusuchen. Vergebens mühen sich diese in ihrer Mission, doch wissen sie der Damajanti von dem Wagenlenker Nituparna's zu berichten, den ein ähnliches Schicksal wie das Nala's betroffen, und der bei ihrer Erzählung ausgerufen:

„In's Elend auch gesunken, behütet edle Frau'n,  
Sich selbst schon und erwerben sich hier den Himmel,  
Frau'n!“

Daran erkennt Damajanti den Gatten und schnell ist ihr Entschluß gefaßt. Sie verlangt die abermalige Berufung einer Brautwerbung, da ja Nal verschollen, und daß dazu Nituparna auch geladen werde; wußte sie ja doch, daß dessen Wagenlenker auch mitkommen müsse. Nituparna war erstaunt von der Geschicklichkeit Bahula's, die er selbst zu besiegen wünschte. Bahula lehnte ihn solche und wurde dafür von Nituparna in die Kunst der Würfel eingeweiht, mit welcher auch Kali's böser Zauber von Nal wisch.

Da er aber noch immer in verwandelter Gestalt auftritt, so kann sich Damajanti nur durch Erkundshafte seiner Persönlichkeit versichern, und hierzu entsendet sie ihre Dienerin Kesi, deren treuer Bericht ihr die Überzeugung gewährt, namentlich als sie Nal's schon bekannte Verse ihr mitteilt:

„In's Elend auch gesunken, behütet edle Frau'n“ etc.

Über die Erkennens- und Wiedervereinigungsszenen wollen wir wegspringen und zum Schlusse noch anführen, daß Nal mittelst der erlernten Würfekunst von Buschlar Thron und Besitzthum wieder zurückgewinnt und auch Damajanti in ihre Ehrechte einführt:

„Mit ihren Kinderäugen kam sie zurück so fröhlich;  
Dann lebte Nal wie Indra in seinem Garten selig  
Und konnte bald sich sonnen an seinem Herrscherthum,  
Da er zurückgewonnen sein Reich und Eigenthum.“

(Fortl. folgt.)